

Informationen aus dem Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern

Mitteilungen, Berichte und Arbeitsergebnisse
zur überlieferten regionalen Musikkultur und Volksmusikpflege in Oberbayern
Heft Nr. 1/2010, Ende März 2010 bis Ende Juli 2010



Geburtstag von Kiem Pauli, 25. Oktober 1957 in Kreuth (Photoalbum Karl Edlmann sen.)
Kiem Pauli, Vögele Karl, Oberhöller-Vater, (?), Schlemm-Vater, Herzog Albrecht, Edlmann Karl, Kiem Edi, Hilde, Gretl, Seppi, (?).

Die **Bauernfamilie Oberhöller aus Südtirol** hatte schon in den 1930er Jahren Beziehungen zu Persönlichkeiten der oberbayerischen Volksliedpflege, wie z.B. dem Kiem Pauli (1882-1960). In der Familie Oberhöller wurde seit jeher viel gesungen, auch in schweren Zeiten und Lebenslagen - das Volkslied ist ihr Lebensmittel. Der junge Seppi Oberhöller durfte bei Kiem Pauli in Bad Kreuth in den 1950er Jahren Zither lernen - eine strenge Ausbildung!

Am **Mittwoch, 28. Juli 2010 um 19 Uhr** kommt die Familie Oberhöller zum volksmusikalischen Sommerabend ins VMA. Zwischen den Liedern erzählt Sepp Oberhöller über das Leben in der Familie, ihre Lieder und die Volksliedpflege (siehe Seite 31 - Anmeldung im VMA erbeten).

Inhaltsverzeichnis des Mitteilungsblattes 1/2010

- S. 2 Inhaltsverzeichnis – GEMA-Aktuell
- S. 3 Öffnungszeiten des VMA – Volksmusikalische Sommerabende
- S. 4 Gesamtübersicht der Veranstaltungen des VMA von **Ende März 2010 bis Juli 2010**
- S. 5 **Einladung** zu öffentlichen Veranstaltungen des VMA – **März 2010**
- S. 6 Junge Leute arbeiten im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern
Freiwillige im "Sozialen Jahr Kultur" 2009/2010
- S. 7/9/11/13 **Einladung** zu öffentlichen Veranstaltungen des VMA – **April 2010**
- S. 8 "Boarisch Musi macha" – Kinder- und Jugendtreffen – Einladung
- S. 10 Hl. Messe für die verstorbenen Volksmusikanten, Hittenkirchen, 27. April 2010
- S. 10 "*Eilet ihr Menschen ...*" – geistliches Volkslied zur Auferstehung, zur österlichen Zeit
- S. 12 "Maitanz anno 1900" – Das Ballereignis in Rosenheim
- S. 13/15/17/19 **Einladung** zu öffentlichen Veranstaltungen des VMA – **Mai 2010**
- S. 14 "*Und z'Tölz auf da Bruckn*" – ein Lied der "Tölzer Sänger"
- S. 16 "Tag der Volksmusik" an der Glentleiten –
Photographische Eindrücke: Mai 2009 – Singen und Musizieren im Grünen
- S. 18 "*s boarische Bier*" – ein bayerisches Heimatlied von Michel Huber (1842-1881)
- S. 20 Zweistimmige Bläserweisen vom Duo Gawlik-Riepertinger
- S. 21/23/25 **Einladung** zu öffentlichen Veranstaltungen des VMA – **Juni 2010**
- S. 22 Moritatensingen – Bei jedem Wetter! – "*Schau, schau, wia's regna tuat ...*"
- S. 24 "*Auf der Wiese hebt der Hahn den Fuß ...*" – Kinderspiellied für die ganze Familie
- S. 25/27/29/31 **Einladung** zu öffentlichen Veranstaltungen des VMA – **Juli 2010**
- S. 26 "*O Sünder, hör doch einmal auf ...*" – Besinnungslied für 2 Frauen- und 1 Männerstimme
- S. 28 Dokumente regionaler Musikkultur in München: Herzog Maximilian – "*Der Hohzat Geiger*"
- S. 30 "*Ziahgts o, meine Rössl, ziahgts übern Hallthurm ...*" – dreist. Lied über Salztransporte
- S. 32 Fortbildungen und Archivabende im Volksmusikarchiv im Februar 2010
- S. 33 "**Die Seele des Volkes ...**" – Gedanken über die Volksmusik heute –
Ein Beitrag für das "Traunsteiner Tagblatt", Februar 2010
- S. 36 *An Loisei seina* – Walzer der Rupertiwinkler Musikanten (Zither/Akkordeon/Gitarre)
- S. 38 Bayerische Geschichte im Lied –
"Die Bauernhochzeit - ein Faschingsvergnügen am ... Hof zu München", von Dr. W. Burgmair
- S. 40 *D'Zimmerleit - Polka* – Instrumentalstück im dreist. Satz von Sabine Riemer
- S. 42 "**Heimatspiegel NEU**" im Bayerischen Rundfunk
- S. 44 Hundert Tanzmelodien aus Oberbayern – Neuauflage 2010
- S. 45 "*Lost's no grad de Spuileit o*" – Volksmusik in Lokalradiostationen in Ostoberbayern
- S. 46 GEMA - Urheberrecht - Volksmusik –
Streitfall: Singen zum eigenen Werkgenuss - öffentliche Aufführung?
- S. 47 Arbeitsmaterialien und Veröffentlichungen, **Angebote** – Postversand
- S. 48 Die "letzte Seite" – Haben Sie das schon gewusst? – Nachrichten

GEMA-Aktuell: Seit Januar 2010 erhalten **Kindergärten** und **Kindertageseinrichtungen** Schreiben, in denen geraten wird, einen Vertrag mit der GEMA (handelt im Auftrag der "Vg-Musikedition") abzuschließen, wenn Kopien aus Liederbüchern gemacht werden (z.B. damit Eltern zuhause mit den Kindern die Kindergartenlieder singen können). Viele Erzieherinnen sind verunsichert und haben sich an das VMA gewandt. Der Bezirk Oberbayern ist bemüht, in dieser Sache für Klarheit zu sorgen und die Belange derer zu vertreten, die mit den Kindern singen und musizieren! ES

Bestellungen von Noten, Heften, Büchern, CDs usw. erbitten wir immer schriftlich oder per Fax!!!
Unsere Postanschrift: Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, 83052 Bruckmühl, FAX 08062/8694

Öffnungszeiten des Volksmusikarchivs am Krankenhausweg 39 in 83052 Bruckmühl

Die für das Jahr 2010 geplanten **Umbauarbeiten am und im Archivgebäude** (u.a. Dachstuhl, Dachgeschoß, Innenräume) beeinträchtigen natürlich auch die Archivarbeit, die Einsichtnahme der Besucher in die Archivbestände und die Bibliothek. Betroffen sind auch die Beratungs- und Veranstaltungsmöglichkeiten des VMA im Archivgebäude, da viele wertvolle Archivalien und Dokumente in den nicht beeinträchtigten Räumen (z.B. Seminarraum) untergebracht werden müssen. Dafür bitten wir um Verständnis. Voraussichtlich im Laufe des Jahres 2011 ist wieder mit einer Normalisierung des Archivbetriebes zu rechnen. Bis dahin wollen wir einen eingeschränkten Besucherbetrieb ermöglichen:

Einige ausgewählte Dokumente sind **im Besucherraum für die interessierten Besucher** aufgestellt. Auch die **Benutzung der Fachbibliothek** bei vorheriger Terminvereinbarung ist teilweise möglich.

Regelmäßige Öffnungszeiten des Archivs mit Volksmusikberatung und Schriftenverkauf:

- Jeden **Mittwoch** (außer Feiertag) durchgehend von **9.00 Uhr bis 18.30 Uhr**.
Achtung: **Keine Öffnung** ist vom **6.-11. April 2010 (Osterwoche)** und **24.-30. Mai 2010 (Pfingstwoche)**.
In dieser Zeit ist auch **kein Postversand** von Veröffentlichungen des VMA möglich!
- **Abendöffnungen bis 20.00 Uhr** (mit allgemeiner **Sprechstunde des Volksmusikpflegers**) sind am:
Mittwoch, 28. April, 12. Mai, 23. Juni und 21. Juli 2010.
Auch die Besucher der **Abendveranstaltungen** im VMA (19.4./5.5./12.5./9.6./30.6./28.7.) können die Publikationen aus der Volksmusikarbeit des Bezirks Oberbayern erwerben!
- **Ein Samstag im Monat** von 9.00-12.00 Uhr:
Am 17. April, 8. Mai und 17. Juli 2010.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Bei besonderen Anliegen bitten wir um vorherige Anmeldung!

Übrigens: Mit unserem **Informations- und Verkaufsstand** (ausgewählte Notenhefte, Liederbücher, CDs usw. aus der Arbeit des VMA) sind wir auch im Sommer 2010 unterwegs und zwar am

Sonntag, 9. Mai	von 12-18 Uhr	beim Tag der Volksmusik im Freilichtmuseum Glentleiten
Sonntag, 16. Mai	von 13-18 Uhr	beim Trachtenmarkt in Neubuern/Inn
Sa./So., 22./23. Mai	von 12-18 Uhr	beim "Drumherum" in Regen (Stadtplatz)
Samstag, 12. Juni	von 10-12 Uhr	beim Moritatensingen in Erding (Schrannenplatz)
Sonntag, 1. August	von 12-17 Uhr	beim Fachberatertag in Kloster Seon.

Besonderer Service: Bei den Veranstaltungen des VMA besteht die Gelegenheit, einige ausgewählte Veröffentlichungen (vor allem CDs) aus der volksmusikalischen Arbeit des Bezirks Oberbayern zum Selbstkostenpreis zu erwerben. Sollten Sie besondere Wünsche (z.B. Notenausgaben des VMA) haben, teilen Sie uns bitte bis 1 Tag vor der Veranstaltung mit, was wir für Sie mitnehmen sollen.

Volksmusikalische Sommerabende

Archivabende

In besonderer Weise möchten wir auf die Archivabende

Volksmusikalische Sommerabende "auf der Baustelle" hinweisen, die am

Mittwoch, **5. Mai** - Zu Gast: **Die Tölzer Sängler**

Mittwoch, **9. Juni** - **Bläserweisen** mit Erich Gawlik und August Riepertinger

Mittwoch, **30. Juni** - Die Musik der legendären "**Rupertiwinkler Musikanten**" (1961-1967)

Mittwoch, **28. Juli** - Zu Gast: **Die Familie Oberhöller**

Mittwoch, **11. August** - Sängler und Musikanten des **Bairisch-Alpenländischen Volksmusikvereins**

jeweils um 19 Uhr unter den großen Schirmen im **Garten vor dem Volksmusikarchiv** stattfinden. Da wir wegen Umbaumaßnahmen nicht für alle Termine den Seminarraum als Ausweichort zur Verfügung haben, stellt uns Rektor Helmut Hoch die Aula der Realschule Bruckmühl (Rathausplatz 3) bei Regen zur Verfügung, so dass diese Sommerabende auf jeden Fall stattfinden. Das Volksmusikarchiv versorgt die Besucher mit kalten Getränken, Brezen, usw.

ES

Auf dieser Seite fassen wir die **Veranstaltungsangebote** mit Mitarbeitern des Volksmusikarchives und der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern in ganz Oberbayern von **Ende März 2010 bis Juli 2010** (ohne Archivöffnung und Sprechstunden im VMA) im **Überblick** zusammen.

Nähere Angaben und Beschreibungen finden Sie auf den Veranstaltungsseiten 5, 7, 9, 11, 13, 15, 17, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 31. Die Abkürzungen bedeuten: **WS** = Geselliges Wirtshaussingen, **Mor** = Moritattensingen auf Straßen und Plätzen, **Std** = Informations- und Verkaufsstand, **GVL** = Singen mit geistlichen Volksliedern, **DtVL** = Aktion "Wir singen deutsche Volkslieder", **KiFa** = Erlebnis Singen für Kinder und Familien, **WSS** = Aktion "WEIHNACHTSLIEDER SELBER SINGEN", **AA** = Archivabend, **BB** = Bruckmühler Begegnung, **GS** = Geselliges Singen, **BGL** = Bayerische Geschichte im Lied, **Dok** = Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern, **Niko** = Nikolaus-Lieder-Aktion.

März 2010

So 28.03. BHM Amerang (KiFa) S. 5
Mo 29.03. München-Moosach (GVL) S. 5

April 2010

Mo 05.04. Pfaffing (GVL) S. 7
Sa 10.04. Traunstein (KiFa) S. 7
Mi 14.04. Schwabering (WS) S. 7
Fr 16.04. Weyarn (Musikantentreffen für Kinder und junge Leute) S. 9
Mo 19.04. Bruckmühl/VMA (AA) S. 9
Mi 21.04. Wörth (WS) S. 11
Mo 26.04. Kiefersfelden (Fbt. für Lehrer "s-t-s") S. 11
Mo 26.04. Haus im Moos (WS) S. 11
Di 27.04. Hittenkirchen (GVL) S. 11
Mi 28.04. Maisach (GS) S. 11
Do 29.04. Rosenheim (Übungsabend Maitanz) S. 13

Mai 2010

Fr 01.05. BHM Amerang (GS) S. 13
So 02.05. Rosenheim (Konzert) S. 13
So 02.05. Rosenheim (Maitanz) S. 13
Mi 05.05. Bruckmühl/VMA (Sommerabend) S. 15
Do 06.05. Rosenheim (Kimmt a Mäuserl) S. 15
Fr 07.05. Grassau (Vortragsabend) S. 15
Sa 08.05. Grassau (Symposium) S. 15
So 09.05. FLM Glentleiten (GVL, Std, KiFa, GS) S. 17
Mi 12.05. Bruckmühl/VMA (AA) S. 17
Sa 15.05. Neuburg (Mor) S. 19
So 16.05. Neubauern (Mor, Std, DtVL) S. 19
Mi 19.05. München (GS) S. 19
Sa 22.05. Regen (Std, Mor, WS, DtVL) S. 19
So 23.05. Regen (Std, Mor, WS, DtVL) S. 19
So 30.05. Bad Reichenhall (DtVL) S. 19

Juni 2010

Fr 04.06. Petersberg (Kiem Pauli) S. 21
Sa 05.06. Rosenheim (Mor) S. 21
So 06.06. Hofstetten (Mor) S. 21
Mi 09.06. Bruckmühl/VMA (Sommerabend) S. 21
Sa 12.06. Erding (Mor, Std) S. 23
Sa 19.06. Ingolstadt (Mor) S. 23
So 20.06. FLM Glentleiten (volksmusikal. Häuserreise) S. 23
Sa 26.06. München (Mor) S. 23
Mi 30.06. Bruckmühl/VMA (Sommerabend) S. 25

Juli 2010

Sa 03.07. Rosenheim (Mor) S. 25
So 04.07. Bruckmühl/VMA (Familientag) S. 25
Do 08.07. Herrenrast (GVL) S. 27
Sa 10.07. Bad Reichenhall (Mor) S. 27
Sa 10.07. Bad Reichenhall (KiFa) S. 27
So 11.07. München (DtVL) S. 27
Sa 17.07. Bruckmühl/VMA (GEMA) S. 29
So 18.07. Karlskron (Mor, WS) S. 29
Do 22.07. München (Dok Herzog Maximilian) S. 29
Sa 24.07. Bad Tölz (Mor) S. 31
Sa 24.07. Rosenheim (GS, CD-Vorst.) S. 31
So 25.07. BHM Amerang (DtVL) S. 31
Mi 28.07. Bruckmühl/VMA (Sommerabend) S. 31
Fr 30.07. Waldkraiburg (DtVL) S. 31
Sa 31.07. Ingolstadt (WS, Mor) S. 31

Vorschau August 2010

So 01.08. Kloster Seeon (Mor, DtVL) S. 48
Mi 04.08. Tegernsee (GS, DtVL) S. 48
Sa 07.08. Mitteralm (GS, Mor, DtVL) S. 48
Mi 11.08. Bruckmühl/VMA (AA) S. 48
Sa 14.08. Salzburg (Mor) S. 48
So 15.08. Rosenheim (Spielenachmittag) S. 48

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

Hier finden Sie die öffentlich zugänglichen Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern für den **Zeitraum Ende März 2010 bis Ende Juli 2010**.

Nicht aufgeführt sind in der folgenden Monatsübersicht neben Lokalterminen (siehe Tagespresse)

- unsere Volksmusiksendungen bei den Lokalradiostationen (siehe S. 45),
- die Angebote zur Volksmusik in Oberbayern an der Universität München
- und die nicht öffentlichen Veranstaltungen und Probentermine für Gesangs- und Musikgruppen.

Ein Hinweis und Angebot: Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern ist für alle Bürger im Bezirk Oberbayern von Eichstätt bis Berchtesgaden und von Burghausen bis Steingaden da. Vor allem ist uns die **Regionalisierung** der Angebote des Bezirks Oberbayern wichtig. **Gern kommen wir auch zu Ihnen**, in Ihre Gegend, in Ihren Ort, in Ihre Stadt, z.B. ...

... zu einem **geselligen Singen** im Wirtshaus oder mit Tanzliedern

... zu einem **informativen Singabend** "Volkslieder und ihre Geschichte(n)"

... zu einer **Andacht mit geistlichen Volksliedern** in einer Kirche oder Kapelle

... zum **Adventspiel** "Es wird ein Stern aufgehen"

... im Rahmen der **Aktion "WEIHNACHTSLIEDER SELBER SINGEN"**

... zu einem **lustigen Singen mit Familien, Kindern und Erwachsenen**

... zum **Moritatensingen auf Straßen und Plätzen** in Oberbayern

→ siehe S. 22

... zur **Aktion "Sah ein Knab' ein Röslein stehn"** - wir singen **Deutsche Volkslieder**

... zu einem überregionalen Markt mit unserem **Informations- und Verkaufsstand**

... zu einem Informationsabend **"Bayerische Geschichte im Lied"**

... zu einem **Vortrag** über die **Volksmusik in Oberbayern**

oder zu vielen anderen Gelegenheiten. **Treten Sie mit uns in Verbindung**, wenn Sie als Organisator und Veranstalter vor Ort mit dem VMA kooperieren wollen. Bitte beachten Sie: Die Veranstaltungen bis einschließlich November 2010 sollten **spätestens bis 1. Juni 2010** verbindlich vereinbart werden. ES

Einladung zu öffentlichen Veranstaltungen des Volksmusikarchivs

März 2010

MÄRZ 2010

So. 28.03. **Amerang/RO**, Bauernhausmuseum des Bezirks Oberbayern, Bernöderhof, **14.00-15.00 Uhr**
"Wo kemman denn die Kinder her ..."



Das VMA lädt im Rahmen der "Wasserburger Volksmusiktage 2010" besonders Familien mit Kindern, aber auch alle anderen, die gern lustige Lieder singen, zum gemeinsamen Singen und Mitmachen ein: Jung und Alt machen sich eine Freude mit überlieferten und neugestalteten Spielliedern aus Oberbayern.

Mo. 29.03. **München-Moosach**, Alte St. Martins-Kirche, **19.00 Uhr**
"Als Jesus von seiner Mutter ging, die große Heilige Woche anfang ..."

- Eucharistiefeier und Singen geistlicher Volkslieder in der Karwoche -
Auf Einladung von Msgr. Martin Cambensy dürfen wir mit den von allen Kirchenbesuchern gemeinsam angestimmten passenden geistlichen Volksliedern und mit Instrumentalmusik die Eucharistiefeier um 19 Uhr mitgestalten. Daran anschließend besingen wir noch ca. 30 Minuten die Karwoche von Palmsonntag bis zum Ostermorgen. Zwischen den Liedern erklingt festliche und besinnliche Saitenmusik mit Hackbrett, Zither und Gitarre.
V: Pfarramt St. Martin München-Moosach, Msgr. Martin Cambensy und VMA.

Mi. 31.03. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr, **Archivöffnung**.

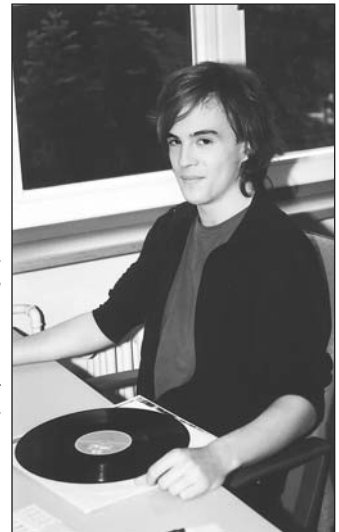
Junge Leute arbeiten im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern

Freiwillige im "Sozialen Jahr Kultur" 2009/2010

Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern bietet jungen Menschen zahlreiche Möglichkeiten zur Mitarbeit und Beschäftigung, z.B.: als **freie Mitarbeiter**, als **Praktikanten** im Zuge ihrer Ausbildung oder des Studiums - oder als **Freiwillige im "Sozialen Jahr Kultur"** (FSJ-Kultur). Darüber wollen wir in loser Folge berichten. Seit 2005 nimmt das VMA am Projekt FSJ-Kultur teil. Im jährlichen Wechsel waren folgende Freiwillige im VMA tätig: Lorenz Beyer aus Wasserburg, Susanne Moka aus Grassau, Maximilian Oehler aus Sommerhausen und Xaver Stephl aus Traunstein. Von September 2009 bis September 2010 sind erstmals zwei Jugendliche im VMA tätig, die sich hier kurz vorstellen: ES

Das Freiwillige Soziale Jahr Kultur ist ein Bildungs- und Orientierungsjahr für junge Menschen. Freiwilligendienste wie das FSJ-Kultur geben jungen Menschen die Möglichkeit, sich auf dem Arbeitsmarkt zu orientieren oder die Zeit bis zum Studiums- oder Ausbildungsbeginn zu überbrücken.

Mein Name ist Nico Binder und seit Oktober 2009 arbeite ich im Rahmen des FSJ-Kultur im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern. Nachdem ich mich, um die Zeit bis zum Beginn meiner Ausbildung sinnvoll zu nutzen, für ein FSJ-Kultur entschieden hatte, stellte sich die Frage nach einer für mich geeigneten Einsatzstelle. In der Liste der Betriebe, die ein FSJ-K anbieten, stieß ich auf das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern. Diese mir bis dahin völlig unbekannte Institution weckte sofort mein Interesse. Ich bewarb mich um die Stelle und wurde zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen. Da ich persönlich ein ausgeprägtes Interesse für Musik und Geschichte habe und mir der Umgang mit Büchern und Tonträgern großen Spaß macht, fühlte ich mich sofort wohl in den Räumlichkeiten des Archivs. Die ausgesprochen freundlichen und kompetenten Mitarbeiter taten ihr Übriges und so habe ich die Entscheidung für das FSJ-K und das VMA als Einsatzstelle keine Sekunde lang bereut.



Seit ich nun hier tätig bin, habe ich verschiedenste Aufgaben in den äußerst vielfältigen Arbeitsbereichen des Volksmusikarchivs übernommen. Die Arbeit macht mir großen Spaß und gibt mir die Möglichkeit, mich selbst in den verschiedensten Situationen zu erproben und meinen Horizont zu erweitern. Außerdem sind die Seminare, die fester Bestandteil des FSJ-K sind, äußerst gelungen und runden diese einmalige und lehrreiche Erfahrung bestens ab.

Bis August werde ich noch am VMA tätig sein, doch bin ich mir jetzt schon sicher, dass ich dann auf ein sehr schönes und für meine persönliche Entwicklung wertvolles Jahr zurückblicken werde. **Nico Binder**



Nach dem Abitur wollte ich auf jeden Fall etwas Praktisches machen.

Ich hatte mir vorgenommen später Lehramt zu studieren und wollte die Zeit dazwischen sinnvoll nutzen. Ich bewarb mich für das FSJ-Kultur und erfuhr vom VMA, wo ich mich dann vorstellte. Es zeigte sich bald, dass ich die richtige Wahl getroffen habe.

Hier lerne ich umfassend die oberbayerische Musikkultur kennen - welche mir zuvor unbekannt war. Ich habe die Möglichkeit, an Vorlesungen des Archivleiters an der Ludwig-Maximilians-Universität in München für Grundschullehrer teilzunehmen. Mein Projekt mache ich bei meiner Mitarbeit in der Urheberrechtsdokumentation. Vor allem bin ich beeindruckt, was für vielseitige Tätigkeiten im Archiv gemacht werden und wieviel Arbeit - und Leidenschaft - dahintersteht. **Markus Reinert**

Bei Interesse am "FSJ-Kultur" schauen Sie bitte unter www.fsjkultur.de oder melden sich im VMA.

APRIL 2010

Mo.05.04. **Pfaffing/RO**, Treffpunkt: Dorfplatz vor der Pfarrkirche St. Katharina, **Ostermontag, 13 Uhr**
 Volksmusikalischer **Emmaus-Gang**

Nach dem großen Interesse in den vergangenen Jahren lädt das VMA heuer wiederum zu einem **volksmusikalischen Emmaus-Gang am Ostermontag** ein. Diesmal geht es in den nördlichen Landkreis Rosenheim, in die Gemeinde Pfaffing.

Treffpunkt ist bei jedem Wetter bei der "Pfarrkirche St. Katharina" in Pfaffing, wohin wir auch wieder zurückkehren. Der Rundgang geht durch die umliegende Flurlandschaft, durch Filzen und auch zur Filialkirche St. Margaretha in Unterübermoos.



Kirche Pfaffing mit Katharinen-Brunnen



Filialkirche St. Margaretha in Unterübermoos

Bitte ziehen Sie feste Schuhe an! Auf dem Weg (ca. 3 Stunden) werden wir an einigen Stellen gemeinsam passende **Lieder über den Aufbruch der Natur im Frühling** und geistliche **Lieder über die Auferstehung des Heilands**, Osterlieder und hoffnungsfrohe Lieder für die Menschen anstimmen. Die Mitarbeiter des VMA freuen sich auf Ihre Teilnahme! Der Emmaus-Gang 2010 findet in Zusammenarbeit mit Herrn Sepp Mittermair (Pfaffing) statt, der beim Rundgang in seiner Heimatgemeinde unser Wegweiser sein wird.

Sa. 10.04. **Traunstein**, Saal des Kulturzentrums im Stadtpark, Haywards-Heath-Weg 1, **18-19 Uhr**



"Beim Bimperlwirt, beim Bamberlwirt ..."

- Lustige Lieder für die ganze Familie -

Gemeinsam singen wir mit Kindern, Eltern, Großeltern, Onkeln und Tanten und allen Verwandten und Bekannten überlieferte und neuentstandene Lieder aus unserer Heimat - auch zum Weiterdichten. Nach dem Singen erhalten alle Teilnehmer ein kleines Liederheftchen vom Bezirk Oberbayern zum Mit-nach-Hause-nehmen. Eintritt frei. Veranstalter: Stadt Traunstein, Hauptamt, Frau Schneider, Tel. 0861/65-251 und VMA.

Mi. 14.04. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr, **Archivöffnung.**

Mi. 14.04. **Schwabering, Gde. Söchtenau/RO**, Gasthaus Schmidmayer, **20 Uhr** → Bitte nicht rauchen!
Geselliges Wirtshaussingen

... mit lustigen Liedern und gesungenen Geschichten aus den Taschenliederheften des VMA. In gemütlicher Atmosphäre sind alle Besucher zum Mitsingen eingeladen. Eintritt frei. Verant.:GTEV "Vergissmeinnicht" Schwabering, Schmidmaier Martin, Tel. 08036/2947.

"Boarisch Musi macha ..."

... hieß das Motto vom Kinder- und Jugendtreffen beim Alten Wirt in Weyarn am 22. Januar 2010, zu dem Martin Prochazka und Petra Kleinschwärzer vom VMA eingeladen hatten. Ca. 130 Besucher, darunter 16 Gesangs- und Musikgruppen, folgten dieser Einladung. Es waren über fünfzig junge Sänger(-innen) und Musikanten aus dem Landkreis Miesbach, darüberhinaus aus Bad Feilnbach, München, Haunshofen, Bad Aibling und Bruckmühl, die zwanglos, ohne vorgegebenes Programm drei Runden und drei Stunden lang reihum musizierten. Ernst Schusser vom Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern überbrachte die Grüße vom Schirmherrn der neuen Veranstaltungsreihe, Landrat Dr. Jakob Kreidl, und vom Bezirkstagspräsidenten Josef Mederer. Anschließend wurde in dem bis auf den letzten Platz gefüllten Saal in verschiedensten Besetzungen aufgespielt und gesungen. Bei zwei Liedern waren auch alle Besucher eingeladen selber mitzusingen und viele der jungen Musikanten kamen begeistert der Aufforderung nach, die gemeinsamen Lieder mit ihren Instrumenten zu begleiten. Das VMA hatte dazu ein Liedblatt vorbereitet, das die Besucher mit nach Hause nehmen konnten. Auch der kleine Informations- und Verkaufsstand mit Lieder- und Notenheften und CDs aus dem VMA fand reges Interesse. PK



EINLADUNG - EINLADUNG - Anmeldeschluss 12. April 2010 - EINLADUNG - EINLADUNG

Das nächste Sänger- und Musikantentreffen für Kinder- und Jugendliche, "Boarisch Musi macha", beim Alten Wirt in Weyarn (Miesbacher Str. 2) findet statt am **Freitag, 16. April 2010, ab 18.00 Uhr**. Gesangs- und Musikgruppen, die mitwirken möchten, sollten sich bis spätestens 12. April 2010 formlos im Volksmusikarchiv anmelden. Bitte spielt und singt nur GEMA-freie Stücke und Lieder! Im Zweifel könnt Ihr im Volksmusikarchiv rückfragen. Wir freuen uns auf Euer Kommen und einen schönen Abend.

Die Teilnahme ist kostenlos. - Schirmherr der Veranstaltungsreihe ist Landrat Dr. Jakob Kreidl.
Anmeldung, Organisation und Ablaufbegleitung: Petra Kleinschwärzer und Martin Prochazka.
Volksmusikarchiv, Krankenhausweg 39, 83052 Bruckmühl, Tel. 08062/5164, Fax 08062/8694.

- Fr. 16.04. **Weyarn/MB**, Alter Wirt, Miesbacher Str. 2, **18.00 Uhr** → Anmeldung siehe S. 8
"Boarisch Musi macha" - Kinder- und Jugendtreffen – NEU!
 Organisation und Ablaufbegleitung: Petra Kleinschwärzer und Martin Prochazka.
 Veranstalter: VMA des Bezirks Oberbayern in Zusammenarbeit mit dem Lkr. Miesbach.
- Sa. 17.04. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-12.00 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
- Mo.19.04. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, **20.00 Uhr**, **Archivabend - Vortrag**
Zur Einführung und Weiterentwicklung des dreistimmigen Singens
in der bayerischen Volksliedpflege
 - Ein Vortrag von Dr. Erich Sepp, Siegertsbrunn bei München -
 In seiner langjährigen Arbeit als Leiter der Abteilung Volksmusik im Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e.V. in München hatte sich Dr. Sepp von Anfang an auch mit dem überlieferten Volksgesang und dem Singen in der heutigen Volksliedpflege beschäftigt:
Die Anregung zum drei- und vierstimmigen Singen erhielten bayerische Volkssängergruppen Anfang der 1930er von dem sog. Schneebergbüchl, das dreistimmig notierte Originalaufzeichnungen von mündlich überlieferten Volksliedern aus der Gegend um Miesbach im Schneeberggebiet (Niederösterreich) enthält. Grundlage der Schneeberg-Dreistimmigkeit ist eine austerzende Überstimmen-Zweistimmigkeit, zu der eine weitere Stimme hinzutreten kann, entweder als Unterstimme oder als weitere Überstimme. Die Hauptstimme ist in der Regel die mittlere, nie die oberste Stimme.
In Bayern hat man diesen Stimmenaufbau in der Regel verkannt. Es entstand eine Unterstimmen-Dreistimmigkeit, in der die Hauptstimme (1. Stimme) die oberste Stimme ist und die 2. und 3. Stimme tiefer als die Hauptstimme liegen.
In dem Vortrag wird aufgezeigt, welche Konsequenzen dies für die Liedpflege hat und welche nachteiligen Fehlentwicklungen dadurch bedingt sind. (Dr. Erich Sepp)
 Für Getränke ist gesorgt. Der Eintritt ist frei - Spenden für die Arbeit des Volksmusikarchivs werden gern angenommen.
Aufgrund des beschränkten Platzangebotes ist eine Anmeldung unbedingt notwendig!

Osterreichisches Volkslied-Unternehmen
 Arbeitsauschuß für Niederösterreich, Band 1

**Niederösterreichische
 Volkslieder und Tödlert**
 aus dem
Schneeberggebiet
 gesammelt von
**Karl Kronfuß und
 Alexander und Felix Döschl**



Wien und Leipzig, 1930
 Universal-Edition A. G.
 Oöterr. Bundesverlag f. Unterr., Wissensch. u. Kunst

Schneeberggebiet 11

2. 's kuglate Gräs

Kuhig, mit Humor (1 Viertel ~ 1 1/2) D dur Aus Miesbach, 1906



1. Auf der Alm, da wärgt a kuglats Gräs/hulla = rä=dl i =
 ri di=ai und a greaßs Straut; / und i hää a-mäl a
 Dirndl gliabb/hulla = rä=dl i = ri = di und hää mi nit traut!

[E C | C | G⁷ | G⁷ | G⁷ | C³]

Titel und Lied Nr. 2 des Liederbuches - vollständig abgedruckt in "Auf den Spuren der alpenländischen Dreistimmigkeit im niederösterreichischen Schneeberggebiet" (VMA 1994, Begleitband "Auf den Spuren ...", Heft 9) - s. Angebot S. 47.

HI. Messe für die verstorbenen Volksmusikanten, Hittenkirchen, 27. April 2010



Kiem Pauli (1882-1960)



Annette Thoma (1886-1974)



Kurt Huber (1893-1943)



Kurt Becher (1914-1996)

Zur Auferstehung

1. Ei - let, ihr Men - schen, o ei - let ge - schwind! Gott hat er - löst uns vom
 Tod und von Sünd'. Er ist er - stan - den, so wie er ge - sagt.
 Chri - stus, das Licht der Welt, das uns die Nacht er - hellt. Hal - le - lu - ja.

2. Kommet und schauet das Wunder euch an,
 wie sich das Felsengrab hat aufgetan,
 worin die Jünger sein' Leichnam gelegt.
 Christus, das Licht der Welt, ...

3. Wann einst mein Seel möcht zum Himmel eingehn,
 lass mich, o Heiland, auch deine Macht sehn,
 so wie du heut aus dem Grab gingst hervor.
 Christus, das Licht der Welt, ...

Annette Thoma veröffentlicht in ihren "Passions- und Osterlieder aus dem bairisch-alpenländischen Raum" (München 1973. S. 26) dieses Lied und gibt als Quelle des Textes "handschriftlich" an. Die Melodie gehört zu einem Weihnachtslied, das der Lehrer von Priglit in Niederösterreich zweistimmig mit Bass im 19. Jahrhundert für die Kirchsinger aufnotiert hat (Das deutsche Volkslied, 23. Jg., Wien 1921, S. 74). Neuer hoffnungsfroher Kehrreimtext EBES 23.1.1991. (Bezirk Oberbayern, "Nun freut euch all und jubiliert". Lieder zum Osterfest. Buntes Heft 46. Bruckmühl 1993. S. 10.) - Gesang zur Gabenbereitung bei der **HI. Messe in Hittenkirchen, 27. April 2010.**



Wastl Fanderl (1915-1991)



Karl (1908-1992) und Grete (1907-1996) Horak



Georg v. Kaufmann (1907-1972)

- Mi. 21.04. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr, **Archivöffnung**.
- Mi. 21.04. **Wörth/ED**, Maibaumstüberl in Wörth, Hörlkofener Str. 4, **20.00 Uhr** → Bitte nicht rauchen
Geselliges Wirtshaussingen
 ... mit lustigen Liedern und gesungenen Geschichten aus den Taschenliederheften des VMA. In gemütlicher Atmosphäre sind alle Besucher zum Mitsingen eingeladen. Eintritt frei. Veranstalter: Maibaumfreunde Wörth e.V., Seidl Angela, Tel. 0172/8671177.
- Mo.26.04. **Kiefersfelden/RO**, Volksschule, **14.00-16.00 Uhr**
 Fortbildung für Lehrkräfte: **"singen - tanzen - spielen"**
 - Regionale Lieder und Bewegungsspiele für Kinder im Grundschulalter -
 Im ungezwungenen Rahmen lernen wir spielerisch gemeinsam überlieferte und sorgsam für den Gebrauch in der Gegenwart **erneuerte Lieder und Tänze**. Besonders wichtig ist das **Einüben der heimischen Grundrhythmen** und der damit verbundenen einfachen Bewegungsformen für Kinder im Grundschulalter. Beispiele dazu sind zu finden in den beiden Heften des **Euregio-Projektes "singen - tanzen - spielen" sts 01 und sts 02** (z.B. "Kikeriki", "Siebenschritt", "Sandmann", "Ziehharmonika", "Postillion", "Herr Maier", "Bauernmadl", "Huat-Tauschen", "Rutsch hin, rutsch her"; s. Angeb. S.47). Unkostenbeitrag für Material 3,- €. Veranstalter und Anmeldung: Volksschule Oberes Inntal, Dorfstr. 23-25, 83088 Kiefersfelden, Tel. 08033/8887, Organisation: Theresa Thaler -- oder beim VMA, Fax 08062/8694.
- Mo.26.04. **Donaumoos-Freilichtmuseum "Haus im Moos"**, Kleinhohenried/ND, **20.00 Uhr**
"Da muaß oana hi werd'n ..." → Bitte nicht rauchen
 Die Wirtshaussänger des Bezirks Oberbayern sind zu Gast im "Rosinger Hof" und laden zum Mitsingen ein. Diesmal dreht sich - neben lustigen Wirtshausliedern - alles ums Couplet. Frivol oder satirisch nehmen diese mehrstrophigen Lieder den Zeitgeist oder die Probleme des täglichen Lebens aufs Korn. Sie waren vor und nach 1900 an den Volks-sängerbühnen, auch in München, sehr beliebt und fanden ihren Weg in die dörflichen Wirtshäuser. Das Volksmusikarchiv stellt zum Mitsingen kleine Liederheftchen bereit.
- Di. 27.04. **Hittenkirchen, Gde. Bernau/RO**, Filialkirche St. Bartholomäus, **19.30 Uhr**
Hl. Messe für die verstorbenen Volksmusikanten → siehe S. 10
 Wiederum lädt das VMA des Bezirks Oberbayern in diesem Jahr zu einer Hl. Messe ein, bei der besonders an die verstorbenen Volksmusikanten und Sänger gedacht werden soll. Gemeinsam singen alle Besucher **einige Lieder aus der "Deutschen Bauernmesse"** von Annette Thoma (1886-1974) und auch geistliche Volkslieder, die zur Zeit nach Ostern passen und die Hoffnung auf Auferstehung und das ewige Leben zum Inhalt haben. Pfarrer Otto Steinberger (ehemals Seeon) und das VMA laden ganz herzlich zur Mitfeier dieses österlichen Gottesdienstes in die kleine Dorfkirche von Hittenkirchen ein.
- Mi.28.04. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-20.00 Uhr, **Archivöffnung**.
 Bis 18.00 Uhr: **Sprechstunde des Volksmusikpflegers** (Bei bes. Anliegen bitte anmelden!)
- Mi.28.04. **Maisach/FFB**, Gasthaus Schlammerl, Hauptstr. 13, **20 Uhr, Geselliges Singen**
Volklieder und ihre Geschichte(n) → Bitte nicht rauchen!
 Geselliges Singen mit Liedern über lustige oder ernste Ereignisse - ob sie nun stattgefunden haben oder nicht! Die Volklieder transportieren in den vergangenen Generationen und auch heute immer wieder Nachrichten mit unterschiedlichem Wahrheitsgehalt. Ernst Schusser und Eva Bruckner machen mit den Besuchern eine Reise in die realistische oder fiktive Welt der Volklieder und ihrer Geschichte(n).
 V/Org.: Heimat- und Trachtenverein D'Maisachtaler, Christa Turini-Huber, Tel. 08141/95875.

"Maitanz anno 1900"

→ Einladung für den 2. Mai 2010, siehe S. 13



"Requiescant Requiescent" *Violino I^o triple* *di. K. Bress.*

Chacabille *4/4* *fo* *fi* *fo* *fo*

A musical score for Violino I triple, featuring a Chacabille section. The score is written on four staves. The first staff is the treble clef, and the second is the bass clef. The music is in 4/4 time and features a mix of eighth and sixteenth notes, with some triplets. The score includes dynamic markings such as 'fo' (forte) and 'fi' (fioritura). The title 'Requiescant Requiescent' is written in a decorative font at the top, along with 'Violino I^o triple' and 'di. K. Bress.'. The word 'Chacabille' is written in a decorative font below the first staff.

Alle Photos: VMA "Maitanz anno 1900" am 20.5.2009



Einladung zu öffentlichen Veranstaltungen des Volksmusikarchivs April/Mai 2010

- Do. 29.04. **Rosenheim, Ballhaus, Weinstraße, 20.00 Uhr** → Bitte nicht rauchen!
Wir lernen die "Francaise"
Bei diesem Übungsabend können die Besucher des Balles am 2. Mai - und auch andere Tanzpaare - in kurzweiliger Form mit dem Ehepaar Bogensberger Grundschnitte der "Münchener Francaise" erlernen, dazu auch Mazurka, Postillion, Kreuzpolka, usw. wie sie in Rosenheim um 1900 zur Zeit des Stadtmusikmeisters F.X. Berr getanzt wurden.

MAI 2010

- Fr. 01.05. **Amerang/RO, Bauernhausmuseum des Bezirks Oberbayern**
Beim **Maifest für die ganze Familie** im Bernöderhof (ab 11.00 Uhr) bietet das VMA an:
14 Uhr "Maikäfer flieg ..."
Gemeinsames Singen mit bekannten und gut singbaren zweistimmigen Volksliedern im "Wonnemonat Mai" für Jung und Alt. Das VMA stellt Liederblätter bereit!
- So. 02.05. **Rosenheim, Stadtmitte, Riedergarten, 12-14 Uhr** - Landesgartenschau -
Promenadenkonzert zur Mittagszeit (Bei Regen auf der Bühne des LGS)
Wie vor 100 Jahren erklingen bei schönem Wetter Walzer, Polkas und Unterhaltungsmusik aus der Feder des damaligen Rosenheimer Stadtmusikmeisters Franz Xaver Berr (1852-1925) im **städtischen Riedergarten**. Anlässlich der Landesgartenschau lässt das große Ballorchester Berr (Ltg. Hans Wagner) mit 20 Musikern die Rosenheimer Musikwelt der beliebten sonntäglichen Promenadenkonzerte der Jahrhundertwende um 1900 wieder auferstehen.
- So. 02.05. **Rosenheim, Ballhaus, Weinstraße, 17.00-21.00 Uhr** - Landesgartenschau -
Maitanz anno 1900 - Rosenheimer Musik für Stadt und Land → Bitte nicht rauchen!
Wie vor 100 Jahren erklingen von einem **großen Salonorchester** unter Leitung von Hans Wagner die Stücke, die der damalige Stadtmusiker Franz Xaver Berr (1852-1925) in wunderbaren eigenen Arrangements im alten Hofbräusaal zu Tanz und Unterhaltung aufgespielt hat. Das Stadtarchiv Rosenheim hat diese Notenschätze beim Umbau des Hofbräu-Gebäudes gerettet und dem VMA zur Archivierung und Ausarbeitung für den heutigen Gebrauch übergeben. Somit ist **ein wertvolles Stück Rosenheimer Musikkultur** erhalten geblieben und erklingt bei diesem Ball in Originalfassung: Walzer und Polka, Märsche, Mazurka, Galopp, Tarantella, Polonaise, Gavotte, Quadrillen zur Francaise u.v.m., dazu Kreuzpolka und der Postillion - zum Zuhören und Mitmachen.
Der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege und Gartenbauvereine des Landkreises Rosenheim gestalten den **Tisch- und Blumenschmuck**. Für das leibliche Wohl der Besucher ist **mit regionalen Spezialitäten** vom Buffet der Metzgerei Niggel aus Willing bestens gesorgt.
Kartenvorverkauf: nur über das **Volksmusikarchiv** (Fax 08062/8694, Tel. 08062/5164) begrenzte Anzahl Karten zum **Sonderpreis von 10,- €**
- Sonderangebot:** Früher hat man einen Ball gern mit mehreren Bekannten besucht. Auf dem Land ist die Burschen-Zeche mit den Dirndl'n gemeinsam fortgegangen. Zur Förderung dieses gemeinschaftlichen Elements macht das VMA ein Angebot:
Im Vorverkauf kostet **ein Tisch mit 6 Plätzen** nur 50,- €!
- Abendkasse:** restliche Eintrittskarten zum Preis von 12,- €.
- Die Gelegenheit:** Am **Donnerstag, 29.4.** um 20 Uhr haben die Ballbesucher die Gelegenheit, die Schritte der Francaise aufzufrischen und einzulernen.
- V: VMA zusammen mit der LGS, dem Stadtarchiv Rosenheim und dem Ballhaus Rosenheim.

Und z'Tölz auf da Bruckn

→ Einladung für den 5. Mai 2010, siehe S. 15

1. Bin al - la - wei lus - ti mit fröh - li - chem Muat, san un - ser drei
Brüa - da, mir hau - sn recht guat. I fahr auf da Stras - sn, is mei
oan - zi - ge Freid, ko's Fuhr - werk net las - sn und hab ar a Schneid.
Tra - la - la hop - sas - sa djo ho - la - ro - di - ri, trauts enk net her!

2.
Da Lois is a Schmied und da Stärkest im Gäu,
da Korbi is Fleischhacker druntn beim Bräu.
Is gar koana da, der uns schweißst oder schwingt,
is koana net da, der uns d'Federn onimmt.
Tralala ...

3.
Und z'Tölz auf da Bruckn, da geht da Gspass o,
da halt mi da Mautner um an Mautzettl o.
I ho ja koan Zettl und i zahl a koa Maut!
I geh zu mein Diandl. Gehts a, wanns enk trauts!
Tralala ...

4.
Und den möcht ma kenna, der uns eppas tat!
Mia flickan eahm 's Hemad und klopfan eahm d'Naht!
Wanns oana probiert und uns 's Diandl ausspannt,
dem werd d'Nasn poliert und d'Löffi eigsamt.
Tralala ...



Die "Tölzer Sänger", von links nach rechts:
Georg Lindmair (Bass), Franz Schwaighofer (1. Stimme),
Norbert Weinhuber (2. Stimme), Bruno Forstner (3. Stimme)

Weitverbreitetes lebensfrohes Vierzeilerlied mit unterschiedlichen Strophen und Melodien (z.B. "Der frische Tyroler", Slg. Werkmeister 1893; "Mir lustign Buama mit fröhlichem Muat", aus dem Liedrepertoire des Gamsei von Bergen/Chiemgau 1930er Jahre; "Bin a frische Tyroler", Liedhandschrift Heiligmann, Tegernsee 1929). Die vorliegende Fassung ist bekannt geworden durch die schneidigen "Tölzer Sänger" (Transkription durch Sabine und Bernhard Kübler von der CD "Tölzer Sänger. Aufhamer Gitarren- und Klarinettenmusi" 1998, VMA 2008).

- Mi. 05.05. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
- Mi.05.05. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, **19.00 Uhr!** (bei Regen in der Realschul-Aula)
Volksmusikalischer Sommerabend unter den Schirmen im Garten vor dem VMA
Zu Gast: Die Tölzer Sänger → siehe S. 14 u. 3
Die weitem bekannten ehemaligen "Tölzer Buam" Bruno Forstner, Schorsch Lindmair, Franz Schwaighofer und Norbert Weinhuber kommen mit Musikantenfreunden in den Garten des VMA, singen und erzählen aus ihrem Leben mit der Volksmusik.
Für Getränke, Brezen, usw. ist gesorgt. Eintritt frei - Spenden für das VMA sind "erlaubt"!
Aufgrund des beschränkten Platzangebotes ist eine Anmeldung unbedingt notwendig!
- Do.06.05. **Rosenheim**, Bildungszentrum, Pettenkoferstr. 5, **9.00-11.00 Uhr**
"Kimmt a Mäuserl"
- Lieder, Reime und Spiele zur Betreuung von Kleinkindern (bis ca. 4 Jahre) -
Das VMA und das Bildungswerk Rosenheim laden **Eltern** (auch zukünftige), **Großeltern** und **Kleinkindbetreuer(innen)** - natürlich auch mit den kleinen "Hauptpersonen" - zu einer praktischen Stunde ein. Eva Brucker gibt Anleitungen zum Selbermachen und einfachen Singen. Die Teilnehmer erhalten **Text- und Liederblätter** mit überlieferten und gegenwärtigen **Versen, Reigen- und Kinderspielen, Wiegen- und Schlafliedern**.
Achtung: Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl bitten wir um Anmeldung beim Bildungswerk Rosenheim, Tel. 08031/2142-18. -- V/Info.: BW Rosenheim zusammen mit dem VMA.
- Fr. 07.05. **Grassau/TS**, Heftersaal auf dem Heftergelände, **20.00 Uhr**
"Tradition & Brauchtum - Bayerisches Leben" (*Sehen - Nachdenken - Reden - Erleben*)
Im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Tradition & Brauchtum - Bayerisches Leben?!" vom 6.-9. Mai 2010 haben die Veranstalter ein sehr interessantes und grundlegendes Programmangebot zu den Stichpunkten "*Sehen*" (Ausstellung "Von der Wiege bis zur Bahre"), "*Nachdenken*", "*Reden*" und "*Erleben*" (Theaterstück "Von der Wiege ...") erstellt.
In der Abteilung "**Nachdenken**" geht es am Freitagabend um "*Wechselwirkungen von gesellschaftlichen Entwicklungen und Traditionen*". Die Referenten dieses Abends sind *Alois Glück* (Landtagspräsident a.D. und Vorsitzender des Zentralrates der Katholiken), *Dr. Thomas Gruber* (Intendant des Bayerischen Rundfunks), *Andreas Kuhnlein* (Bildhauer, Oberbayerischer Kulturpreis 2009). *Ernst Schusser* vom VMA wird sich Gedanken über die "**(musikalische) Volkskultur heute**" machen. Die Hohenaschauer Musikanten und die Huber Dirndl aus Wildenwart umrahmen die Veranstaltung (Eintritt 5,- €).
V: Chiemgau-Alpenverband für Tracht und Sitte e.V., www.chiemgau-alpenverband.de.
Informationen zur Veranstaltung beim 1. Gauvorstand Ludwig Entfellner, Unterwössen, Tel. 08641/698715 oder dem stellvertr. Gauvorstand Miche Huber, Rottau, Tel. 08641/1681.
- Sa. 08.05. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-12.00 Uhr, *Archivöffnung*.
- Sa. 08.05. **Grassau/TS**, Heftergelände, **ab 10.00 Uhr bis ca. 16.30 Uhr** → siehe oben Fr. 07.05.
Symposium: "Volkskultur und Medien" (*Sehen - Nachdenken - Reden - Erleben*)
An diesem Tag treffen sich Medien- und Brauchtumsvertreter zu einem Gedankenaustausch zum Thema "Volkskultur und Medien". Vor den drei Gesprächskreisen "*Rundfunk*", "*Fernsehen*" und "*Presse*" gibt es im Plenum Kurzreferate von *Dr. Lucia Luidold* (Salzburger Volkskultur), *Otto Dufter* (Musikschulleiter Grassau) und *Ernst Schusser* (VMA).
Veranstalter: Chiemgau-Alpenverband für Tracht und Sitte e.V. und Musikschule Grassau.
Info.: 1. Gauvorstand L. Entfellner und Projektleiter Otto Dufter, Tel. 08641/697940 (Schule).

"Tag der Volksmusik" an der Glentleiten

Photographische Eindrücke: Mai 2009 – Singen und Musizieren im Grünen
Der nächste "Tag der Volksmusik" im Freilichtmuseum Glentleiten findet am Muttertag, 9. Mai 2010 statt



So. 09.05. **Glentleiten**, Freilichtmuseum des Bezirks Oberbayern, **ab 11.00 Uhr**, **Muttertag**

Tag der Volksmusik

Sänger und Musikanten aus ganz Oberbayern kommen ins Freilichtmuseum: Gesangsgruppen, Stubenmusik, Tanzlmsi, historische Besetzungen. Bei jedem Wetter entfaltet sich ab Mittag (nach der Hl. Messe) ein buntes Singen und Musizieren in und vor den Museumsgebäuden, das die Besucher hautnah miterleben können: **Volksmusik zum Anfassen!**

Regionaler Schwerpunkt: Heuer singen und musizieren u.a. einige Gruppen aus dem Miesbacher Oberland auch in Häusern, die aus ihrer Heimat stammen.

Besondere Angebote des VMA:

11.00 Uhr **"Wohlauf, nun lasst uns singen all ..."**

Hl. Messe mit geistlichen Volksliedern und Volksmusik vor der Kapelle. Alle Besucher sind zum Mitsingen und Mitfeiern eingeladen! Liedbegleitung: Musikanten der Blaskapelle Rottenbuch unter Leitung von Thomas Eiler.

ab 12.30 Uhr **Musizieren und Singen** von Volksmusik- und Gesangsgruppen im ganzen Museum - je nach Witterung in oder vor den Museumsgebäuden.

12.30-13.30 Uhr **Tanz im Jackl-Stadel** mit der Kreuther Klarinettenmusik.

14.00 Uhr **"Wo kemman denn de Kinder her ..."**

Wir lernen gemeinsam lustige Lieder für Kinder, Eltern und Großeltern.

15.00-16.00 Uhr **Tanz im Jackl-Stadel** mit der Kreuther Klarinettenmusik.

16.00 Uhr **"Hat scho oans gschlagn ..."**

Wir singen bekannte und unbekannte Lieder aus der Slg. des Kiem Pauli.

Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern ...

- bietet an einem **Informationsstand** Lieder, Instrumentalnoten, CDs und Gespräche zur Volksmusikarbeit des Bezirks Oberbayern an;
- hat für alle Besucher **kostenlose Liederblätter/Liederheftchen** zu den Singangeboten erstellt (Lieder zur Heiligen Messe, Kinderlieder, "Kiem-Pauli-Lieder");
- lädt zu einem **"Volksmusikquiz"** mit vielen interessanten Fragen und Preisen ein.

Achtung: Bis zum **16. April** können sich **Gesangs- und Musikgruppen**, die gern aktiv beim Volksmusiktag dabei sein wollen, im VMA (z.Hd. Martin Prochazka, Fax 08062/8694) anmelden. Die Teilnehmer erhalten freien Museumseintritt, dazu einen Brotzeit- und Noten-Gutschein für Volksmusikpublikationen des VMA. Aus Kostengründen können nur GEMA-freie Lieder und Musikstücke aufgeführt werden. **Wir freuen uns auf Ihr Mitwirken!**

Mi. 12.05. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-20.00 Uhr.

Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.

Ab 17:30 Uhr: **Sprechstunde des Volksmusikpflegers** (Bei bes. Anliegen bitte anmelden!)

Mi. 12.05. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, **20.00 Uhr**, **Archivabend**

Persönlichkeiten der Volksmusikforschung und -pflege (5)

"Ist alles wohl bestellt?"

Wer kennt sie nicht, die Fischbachauer Sängerinnen und ihren wundervollen Dreigesang, ihre Jodler und neu entstandenen Lieder wie "Ja weil du so sche tanzn konnst ...".

Kathi Greinsberger aus Fischbachau erzählt im kleinen Kreis über ihr Leben mit dem Volkslied nach dem 2. Weltkrieg, über den Kiem Pauli und die Volksliedfreunde, übers Liedermachen, ihre Gedanken zur Volksliedpflege und vieles andere.

Für Getränke, "Brezn und Loabe" ist gesorgt. Der Eintritt ist frei - Spenden für die Arbeit des Volksmusikarchivs werden gern angenommen.

Aufgrund des beschränkten Platzangebotes ist eine Anmeldung unbedingt notwendig!

's boarische Bier

→ Einladung für den 19. Mai 2010, siehe S. 19

im Rhythmus

1. Grüaß Gott, ihr lia - bn Lei - tl, mir habn euch was ge - bracht, wos
mir uns in da Fremd drauß zu - sam - men habn ge - macht. Es
is a neu - es Lia - dl mit an fri - schen Hu - mor, es

langsamer

klingt oan ja beim Sin - ga ganz boa - risch ins Ohr. Über - alln is uns guat
gan - ga, nur oa - nes gfehlt hat mir: Des war des gua - te, ech - te,
gsüf - fi - ge, gschma - cki - ge, e - wi - ge boa - ri - sche Bier. Des war des


rit.

gua - te, ech - te, gsüf - fi - ge, gschma - cki - ge, e - wi - ge boa - ri - sche Bier.

2. Der Wein, der stärkt die Glieder,
der Schampus steigt an Kopf,
der Punsch, der wirft di nieder,
der Schnaps nimmt di beim Schopf,
der Tee, der macht oan Hitzn,
der Kaffee regt oan auf,
aufn Glühwein muaß ma schwitzn,
koa Wasser mog ma drauf.
Auf alle die Getränke
recht gern verzichten wir:
|: Bringts uns a Maßerl guates, echtes,
gsüffiges, gschmackiges, boarisches Bier! :|

3. Und wenn der Altboar krank is,
na liegt a halt so drinn,
er will halt gar nix wissn
von oana Medizin.
Er bringts halt net hinunter,
es passt net in sein Magn,
weil er scho so viel gsuffa hot,
ko er nix mehr vatrogn.
Wenn er amoi im Sterbbett liegt,
ruft er noch voll Begier:
|: Bringts ma an halbn Eimer guates, echtes,
gsüffiges, gschmackiges, boarisches Bier! :|

Dieses altbayerische Heimatlied ist in verschiedenen Fassungen heute lebendig und wird u.a. mit den Brüdern Roider identifiziert. Wolfgang A. Mayer vom Institut für Volkskunde in München hat den Komponisten und Textautor herausgefunden: Es ist der Münchner Michel Huber (1842-1881). Er war ein Volksänger und hat mehrere bekannte Stimmungslieder hinterlassen, z.B. "Des is da Nockherberg, der wo an Zacherl gehört", oder auch die Umdichtung des Wiener Liedes "Solang der alte Steffl", das zum Inbegriff eines Münchener Liedes wurde: "Solang der Alte Peter". Beim **geselligen Singen am 19. Mai** im **Bayerwaldhaus in München** wird "Das boarische Bier" natürlich wieder aus voller Kehle erklingen! EB

- Sa. 15.05. **Neuburg an der Donau/ND**, Am Schrankenplatz, Wochenmarkt, **10.00-12.00 Uhr**
Moritaten, Balladen und gesungene Geschichten → siehe S. 22
 Die Moritaten- und Gesangsvereine des Bezirks Oberbayern laden zum Zuhören und Mitsingen ein. Das VMA stellt Liederhefte bereit, die die Besucher auch mit nach Hause nehmen können. Früher verkauften fahrende Sänger und Händler ihre "neuesten Lieder" in Liedflugblättern auf Märkten und unterwegs in Dörfern und Städten. Bänkelsänger trugen ihre oft schaurigen Ereignislieder, Moritaten und Balladen auf öffentlichen Plätzen vor. Die Abbildungen an der Moritaten- und Gesangsvereine-Tafel lassen die gesungenen Geschichten in verschiedenen Abschnitten vor den Augen erscheinen.
 V: Stadt Neuburg an der Donau, Amt für Kultur und Tourismus, Information: Dr. Distl.
- So. 16.05. **Neubeuern/RO**, Historischer Marktplatz, **13.00-18.00 Uhr**
Trachtenmarkt → siehe S. 22
 Auf Einladung des V.T.E.V. Edelweiß Neubeuern e.V. singen die Moritaten- und Gesangsvereine des Bezirks Oberbayern mit den Besuchern alte Balladen und schaurige Ereignislieder.
 - **Informations- und Verkaufsstand** (Bücher, Noten, Liederhefte, CDs usw.).
 - Zu jeder vollen Stunde: **Moritatensingen** mit den Besuchern am Stand des VMA:
13/14/15/16 Uhr Moritaten, Balladen und gesungene Geschichten
17 Uhr "Markt-aus-Singen" mit Deutschen Volksliedern.
 Verant./Org.: V.T.E.V. Edelweiß Neubeuern, Manfred und Sabine Karl, Tel. 08035/9064-14.
- Mi. 19.05. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
- Mi. 19.05. **München**, Bayerwaldhaus im Westpark, **20.00 Uhr** → Bitte nicht rauchen!
"Und 's Dirndl hat gsagt ..." - Geselliges Singen → siehe S. 18
 Gemeinsam werden die Besucher einige Lieder aus unserer Reihe "**Münchner Liederbögen**" anstimmen: Ein- und zweistimmig, ohne Perfektion und nur zur eigenen Freude. Da geht es um die Liebe und natürlich auch um das "**Boarische Bier**" - und selbstverständlich auch um andere leibliche "Köstlichkeiten"! Eingeladen sind alle, die gern in geselliger Runde singen. Der "**Förderverein für das VMA des Bezirks Oberbayern**" sorgt für Getränke. Liederbögen stellt das VMA zur Verfügung. **Die Besucher können ihre Brotzeit selber mitbringen.**
 V: VMA unterstützt vom "**Förderverein für das VMA des Bezirks Oberbayern**".
- Sa. 22.05. und So. 23.05., Pfingsten, **Regen** im Bayerischen Wald
"DRUMHERUM" - Das Volksmusikspektakel 2010 → siehe S. 22
 Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern ist auf Einladung von Roland Pongratz an den Haupttagen **Pfingstsamstag** und **Pfingstsonntag** vertreten durch:
 - einen **Informations- und Verkaufsstand** (Stadtplatz) mit den Arbeitsmaterialien, Lieder- und Notenheften, Büchern und CDs aus der Volksmusikarbeit des Bezirks Oberbayern,
 - Gelegenheit zum **Gespräch mit dem Volksmusikpfleger** des Bezirks Oberbayern,
 - **Gemeinsames Singen** von Balladen, Moritaten, Wirtshausliedern und Deutschen Volksliedern mit den Besuchern vor dem Informationsstand (Zeiten siehe Anschlag am Stand).
 Kontakt: drumherum-Büro, Fichtenweg 10, 94209 Regen, Tel. 09921/904975, Fax /807805.
- So. 30.05. **Bad Reichenhall/BGL**, im Kurpark, **17.00 Uhr**
"Sah ein Knab ein Röslein stehn"

 Gemeinsames Singen von Deutschen Volksliedern und volkstümlichen deutschen Liedern aus dem 19. Jahrhundert, wie sie früher auch in der Schule gelernt wurden.
 Örtliche Org./Info: Kur-GmbH Bad Reichenhall/Bayer. Gmain, Frau Steinau.



August Riepertinger, Erich Gawlik und Bernhard Kübler bei einer Arbeitsbesprechung im VMA, 14.2.2009

Feichtecker Weis

Erich Gawlik

1. Flgh.

2. Flgh.

Seit einiger Zeit arbeiten wir am VMA an der Herausgabe der **Noten für zweistimmige Bläserweisen** (2 Flügelhörner oder Flügelhorn/Basstrompete) vom bekannten Blechbläserduo **Erich Gawlik** (Aschau) und **August Riepertinger** (Frasdorf). Die umfangreichen Notenschreibarbeiten für die beiden Stimmhefte werden von unserem freien Mitarbeiter Bernhard Kübler (Hammer) geleistet. Dr. Erich Sepp (Siegertsbrunn) konnten wir für die musikalischen Redaktionsarbeiten gewinnen. Die Fertigstellung der Notenausgabe erfolgt im Mai 2010, die **Vorstellung** findet bei unserem "Volksmusikalischen Sommerabend" am **Mittwoch, 9. Juni 2010, 19.00 Uhr**, statt (siehe rechte Seite). ES

JUNI 2010

- Mi. 02.06. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
- Fr. 04.06. **Petersberg**, Landkreis Dachau, Saal der Kath. Landvolkschule, **20.00 Uhr**
Der Kiem Pauli - Sänger, Musikant, Volksliedsammler, Pädagoge ...
Er ist eine faszinierende Person mit imponierender Gestalt gewesen - der Kiem Pauli (München 1882 - Keuth 1960): Geboren in armen Verhältnissen, Sänger und Musiker in München für den Lebensunterhalt, Theaterspieler und Musiker am Tegernsee, bekannt mit Ludwig Thoma und den Wittelsbachern, von diesen zum Volksliedsammeln animiert, Zusammentreffen mit Prof. Dr. Kurt Huber, Tegernseer Preisingen 1930 mit dem Rundfunk, Sammlung Oberbayrischer Volkslieder 1934, Volksliedpflege im neuen dreistimmigen Satz, usw. - Die Volksliedpflege in Oberbayern wäre um vieles ärmer, wenn es den Kiem Pauli nicht gegeben hätte. Ernst Schusser vom VMA berichtet einige Fakten aus dem Leben und Wirken dieses großen, richtungsweisenden Menschen, dazwischen singen alle Besucher einige Lieder aus der Sammlung des Kiem Pauli.
V: "Volksmusiktage auf dem Petersberg" (Ltg. Petra Kleinschwärzer), Haus Petersberg.
- Sa. 05.06. **Rosenheim**, in der Landesgartenschau, **10.00-12.00 Uhr** (Singplatz am Eingang erfragen)
Moritatensänger, Balladen und gesungene Geschichten → siehe S. 22
Die Moritatensänger des Bezirks Oberbayern laden zum Zuhören und Mitsingen ein. Auch die neuentstandene Geschichte vom "Braunbär Bruno" erregte in den letzten Jahren neben den überlieferten alten Balladen und Moritaten besondere Aufmerksamkeit!
Die Abbildungen an der **Moritatentafel** lassen die gesungenen Geschichten vor den Augen erscheinen, so z.B. auch die Ereignisse um den "*Räuber Kneißl*" um 1900 oder die schaurige Moritat vom "*Sabinchen*" oder die Geschichte vom "*Jennerwein*". Natürlich darf in dieser Umgebung auch die traurige Moritat von der weinenden *Gärtnersfrau* nicht fehlen - die Landesgartenschau lässt grüßen!
- So. 06.06. **Hofstetten bei Böhmfeld/EI**, Bauernhofmuseum, **14.00-17.00 Uhr**
Moritatensänger, Balladen und gesungene Geschichten → siehe S. 22
... zum Mitsingen und Zuhören mit den Moritatensängern des Bezirks Oberbayern. Die Besucher erleben die alten Balladen, die schaurigen Moritaten und wilden Ereignislieder auf der großen Bildtafel und erhalten Liederhefte zum Mitsingen und Mitnehmen.
- Mi. 09.06. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
- Mi. 09.06. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, **19.00 Uhr!** (bei Regen in der Realschul-Aula)
Volksmusikalischer Sommerabend unter den Schirmen im Garten vor dem VMA
Bläserweisen mit Erich Gawlik und August Riepertinger → siehe S. 20 u. 3
An diesem Abend stellen wir die brandneue Notenausgabe für 2 Blechbläser vor, in der Bläserweisen der bekannten Volksmusikanten Erich Gawlik und Gust Riepertinger zusammengefasst sind. Die gemütvollen Melodien erklingen besonders schön vom Flügelhornduo Riepertinger-Gawlik. Als besondere Gäste bei diesem gemütlichen Sommerabend sind auch die Frauen vom "**Sulzberger Dreigesang**" mit dabei.
Die neuen Notenhefte gibt es an diesem Abend zum Sonderpreis. Ab 10. Juni 2010 werden Bestellungen dieser neuen Noten für Weisenbläser zum Normalpreis versandt.
Für Getränke, Brezen, usw. ist gesorgt. Eintritt frei - Spenden für das VMA sind "erlaubt"!
Aufgrund des beschränkten Platzangebotes ist eine Anmeldung unbedingt notwendig!



München 2009



Freising 2009



1. Schau, schau, wia's reg - na tuat, schau, schau, wia's giaßt, wia's giaßt,
 a - ba schau, schau, wia's Was - sal vom Dach a - ba - schiaßt.



Rosenheim 2009



Bad Tölz 2009



Waging 2009

Seit mehr als 20 Jahren sind die **Moritatensänger des Bezirks Oberbayern** im Sommer und Herbst auf Straßen und Plätzen Oberbayerns unterwegs und laden Passanten und Besucher zum Verweilen, Zuhören und Mitsingen ein. Alt und Jung scharen sich z.B. zur besten Einkaufszeit am Samstagvormittag um die **große Moritentafel** mit den Bildern zu den alten Balladen, den schaurigen Moritaten und den "unerhörten" Ereignisliedern. Bei **Sonnenschein** und natürlich auch bei **Regen** kommt es - unterstützt von unseren **Taschenliederheften** mit den Liedtexten und Melodien - oftmals zu einem wunderbaren **Erlebnis-Singen**, das den Menschen um uns herum und auch uns Moritatensänger gut tut. - Trotz aller Anstrengungen und Probleme, die auch heute oft auf Straßensänger warten, freuen wir uns wieder auf die **"Moritaten-Saison 2010"** und hoffen auf ein annehmbares Wetter! Machen auch Sie mit, z.B. in

- Neuburg/Donau 15.5. • Neubeuern/RO 16.5. • Regen im Bayer. Wald 22./23.5. • Rosenheim 5.6. • Hofstetten/El 6.6. • Erding 12.6. • Ingolstadt 19.6. • München 26.6. • Rosenheim 3.7. • Bad Reichenhall 10.7. • Karlskron 18.7. • Bad Tölz 24.7. • Ingolstadt-Hundszell 31.7. • Kloster Seon 1.8. • Salzburg 14.8.

- Sa. 12.06. **Erding**, Schrankenplatz, **10.00-12.00 Uhr**
Moritaten, Balladen und gesungene Geschichten → siehe S. 22
 Im Rahmen der zum ersten Mal stattfindenden Erdinger Volksmusiktage vom 11.-13. Juni kommt das VMA am Samstag zur besten Einkaufszeit in die Innenstadt und bietet am Schrankenplatz Volksmusik zum Anfassen und Mitmachen im Stil der alten Bänkelsänger:
 - **Informations- und Verkaufsstand** (Bücher, Noten, Liederhefte, CDs usw.).
 - Balladen, Moritaten und gesungene Geschichten zum Mitmachen und Zuhören.
 Veranstalter/Information: Stadt Erding, Daniela Dobrzynski, Tel. 08122/408-111 und VMA.
- Mi. 16.06. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
- Sa. 19.06. **Ingolstadt**, Fußgängerzone, Ludwigstraße Eingang zu den City-Arkaden, **10.00-12.00 Uhr**
Moritaten, Balladen und gesungene Geschichten → siehe S. 22
 Zum ersten Mal sind die Moritatensänger des Bezirks Oberbayern mit ihrer großen Bilder-
 tafel zu Gast in der Fußgängerzone in Ingolstadt und laden die Passanten und Besucher
 zum Zuhören und Mitsingen ein. Das VMA stellt Liederhefte auch zum Mit-nach-Hause-
 Nehmen bereit. Wir freuen uns auf viele neugierige Mitsänger(innen)!
 Örtl. Org.: Richard Kunz, Tel. 0160/8540166 im Zusammenwirken mit der Stadtverwaltung.
- So. 20.06. **Glentleiten**, Freilichtmuseum des Bezirks Oberbayern, **14.00 Uhr bis ca. 16.30 Uhr**
"Volksmusikalische Häuserreise"
 Viele alte Volkslieder stehen in direktem Bezug zu den Menschen und ihrer Arbeit, den
 Häusern, der Landschaft und dem Leben in früheren Zeiten. Im Rahmen einer volks-
 musikalischen Führung erhalten die Besucher kurze Erklärungen zur "**Häusergeschichte**"
 und Liederblätter mit einschlägigen, regional überlieferten Gesängen, die gemeinsam
 angestimmt werden. Die Blätter können als ein Stück "**Bayerische Geschichte im Lied**" aus
 dem Leben der "**kleinen Leute**" mit nach Hause genommen werden.
 Die "**Volksmusikalische Häuserreise 2010**" beginnt um 14.00 Uhr am "**Weissenbachgüt!**"
 aus Rottau/TS (31), führt über das Kleinstanwesen "**Bichl**" aus Thal, Gde. Siegsdorf/TS (41),
 vorbei am Kornkasten aus "**Moosen**", Gde. Tittmoning/TS (64a), weiter zum "**Weber**" (42)
 aus Straß, Gde. Laufen/BGL und endet um ca. 16.30 Uhr bei der "**Hammerschmiede**" aus
 Degerndorf, Gde. Münsing/TÖL (T7). -- Wir freuen uns auf viele Mitsänger!
- Mi. 23.06. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-20.00 Uhr, **Archivöffnung**.
 Ab 17.30 Uhr: **Sprechstunde des Volksmusikpflegers** (Bei bes. Anliegen bitte anmelden!)
- Sa. 26.06. **München**, Fußgängerzone in der Innenstadt, 10-13 Uhr
Moritaten, Balladen und gesungene Geschichten → siehe S. 22
 Die Moritatensänger des Bezirks Oberbayern laden wie in den Vorjahren alle Besucher und
 Passanten zum Mitsingen unter freiem Himmel - bei hoffentlich schönem Wetter - ein:
 Folgende Singorte in der Innenstadt sind geplant:
10 Uhr: vor dem Jagd- und Fischereimuseum in der Fußgängerzone
11 Uhr: am Rindermarkt
12 Uhr: am Viktualienmarkt, Elise-Aulinger-Brunnen.
Bei starkem Regen: Suchen Sie uns bitte unter den Arkaden in der Nähe der Singorte!
 Änderungen der Singorte sind möglich. Bitte informieren Sie sich über die Tagespresse!
 Veranstalter: Bezirk Oberbayern. Die örtliche Organisation dieser "Moritaten-Tour" liegt
 in den Händen der Ehepaare Killermann, Müller und Grünvogel und anderer Mitglieder
 vom "Förderverein für das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern".

Auf der Wiese hebt der Hahn den Fuß

→ Einladung für den 4. Juli 2010, siehe S. 25



1. Auf der Wie-se hebt der Hahn den Fuß, kräht da-bei, so laut er



krä - hen muss, tritt den gel-ben **Hah - nen - fuß** ent - zwei,



und die Hen - ne legt da - zu ein Ei.

2. Unser alter Löwe war so zahm,
dass er niemals Fleisch zu Fressen nahm,
nur Gemüse, Kräuter, allerlei
und besonders **Löwenzahn** dabei.

Diese Unsinnverse auf die in ganz Altbayern und Franken im auswendigen Tanzmusikspiel bekannte Schottischmelodie "Michl, Michl, lass an Goaßbock aus" sind auch für das spielerische Singen mit Kindern geeignet. Wir haben die 2 Strophen mit Hahnenfuß und Löwenzahn neugestaltet nach überlieferten Textfragmenten aus Oberbayern (EBES 2008) und erstmals abgedruckt im Kochbuch "Unkräuter Kostbarkeiten - eine kulinarische und musikalische Reise durch die Natur" (Selbstkostenpreis 10,- €, siehe Angebote S. 47).

Das Lied eignet sich gut für die ganze Familie zum gemeinsamen Singen und Gestalten mit Stimme, Händen und Körper (Bein heben, krähen, stampfen, in die Hocke gehen, Ei legen, brüllen wie ein Löwe usw.). Beim eigenen Singen werden sich vielleicht auch noch weitere Strophen finden wie z.B. (EBES 2010)

3. Eine weiße Gans geht durch den Klee,
hebt die Füße zierlich in die Höh,
öffnet ihren Schnabel und macht: "Quak!",
beißt dabei ein **Gänseblümchen** ab.



EINLADUNG - EINLADUNG - Anmeldeschluss 10. Juni 2010 - EINLADUNG - EINLADUNG

Familien, die bei unserer Veranstaltung **Singen, Musizieren und Tanzen** am **Sonntag, 4. Juli 2010** von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr mitmachen wollen, sollten bitte möglichst bald das **Anmeldeformular** formlos im VMA anfordern und bis **spätestens 10. Juni 2010** an das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern (z.Hd. Petra Kleinschwärzer) zurücksenden. Nach dem Anmeldeschluss werden wir eine **schriftliche Zusage** versenden! Wir freuen uns auf viele Mitmacher(innen) in jedem Alter!
Der Unkostenbeitrag pro Familie beträgt pauschal 15,- € (incl. einfachem Mittagessen).

Einladung zu öffentlichen Veranstaltungen des Volksmusikarchivs Juni/Juli 2010

Mi. 30.06. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.

Mi. 30.06. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, **19.00 Uhr!** (bei Regen in der Realschul-Aula)
Volksmusikalischer Sommerabend unter den Schirmen im Garten vor dem VMA
Die Musik der legendären "Rupertiwinkler Musikanten" (1961-1967) → siehe S. 36/37 u. 3
An diesem Abend erfreuen wir uns an den Stücken der legendären "Rupertiwinkler Musikanten" (Franz Schwab, Peter Koller und Lois Seidl). Martin Prochazka und Petra Kleinschwärzer lassen mit ihren Musikantenfreunden ausgewählte Stücke der Rupertiwinkler nach der Notenschreibung von Wolfi Neumüller neu erklingen mit Akkordeon, Zither und Gitarre. Zu Gast ist auch **Franz Schwab** aus Marktschellenberg mit seiner Zither, der auch Geschichten aus dem Musikantenleben der Rupertiwinkler erzählen wird.
Für Getränke, Brezen, usw. ist gesorgt. Eintritt frei - Spenden für das VMA sind "erlaubt"!
Aufgrund des beschränkten Platzangebotes ist eine Anmeldung unbedingt notwendig!



Familienmusik Kleinschwärzer und das Trio Buckl-Prochazka-Scholz in Rupertiwinkler-Besetzung, VMA 27.1.2010

JULI 2010

Sa. 03.07. **Rosenheim**, Fußgängerzone, Mittertor, **10.00-12.00 Uhr**

→ siehe S. 22

**"Da gengan mir nach Rousnham ...
... und fressn de Bauern d'Hendl zsamml!"**

so heißt es in einem Vers eines alten Landwehrliedes aus dem frühen 19. Jahrhundert. Die Moritatensänger des Bezirks Oberbayern laden wiederum bei jedem Wetter mit Balladen, Moritaten, lustigen Gesängen und Ereignisliedern in der Rosenheimer Fußgängerzone Alt und Jung zum Mitmachen und Zuhören ein.

Gemeinschaftsveranstaltung von Stadtarchiv Rosenheim, VMA und Landesgartenschau.

So. 04.07. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, **10.00-16.00 Uhr**

NEU!

Singen, Musizieren und Tanzen mit der Familie

→ siehe S. 24

Alle Familienmitglieder sind bei diesem neuen Angebot des VMA herzlich eingeladen zu einem Tag mit Musizieren in der Familie und zum gemeinsamen Singen und Tanzen in gemütlicher Atmosphäre. Ganz gleich, welche musikalischen und tänzerischen Grundkenntnisse vorhanden sind, wichtig ist die **Freude am "Dabei sein" und "Mitmachen"**!

In verschiedenen Gruppen wird unter Anleitung der Referenten gesungen, getanzt und musiziert. Die Mitarbeiter des VMA werden sich bemühen, jedes mitgebrachte Instrument zum Einsatz zu bringen!

Der **Unkostenbeitrag pro Familie** beträgt **pauschal 15,- €** (incl. einfaches Mittagessen).

Anmeldeformulare bitte formlos im VMA anfordern und bis **spätestens 10. Juni 2010** an das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern (z.Hd. Petra Kleinschwärzer) zurücksenden. Nach dem Anmeldeschluss wird eine **schriftliche Zusage** versandt!

O Sünder, hör doch einmal auf

traditioneller Satz: VMA

1. O Sün - der, hör doch ein - mal auf und schau - e zum
2. O Mensch, fas - se doch end - lich Mut, vor Ei - tel - keit
3. Ihr Men - schen, fasst euch nur ein Herz und fühlt doch der

Hei - land hin - auf! Am Kreu - zes - stamm er bü - ßet, sein
sei auf der Hut. Die Falsch - heit jetzt be - en - de, von
Mit - men - schen Schmerz! Hört auf mit Mord und Krie - gen, es

Blut hier für uns flie - ßet. O Sün - der, hör doch ein - mal auf!
Hab - gier dich ab - wen - de. O Mensch, fas - se doch end - lich Mut!
wird doch kei - ner sie - gen. Ihr Men - schen, fasst euch nur ein Herz!

The image shows a three-part musical score for the hymn 'O Sünder, hör doch einmal auf'. It consists of three systems, each with a vocal line (treble clef) and a bass line (bass clef). The key signature is one flat (B-flat) and the time signature is 3/4. The lyrics are provided in three numbered stanzas. The first system contains the first three lines of the first stanza. The second system contains the first three lines of the second stanza. The third system contains the first three lines of the third stanza. The music is written in a traditional style with block notes and stems.

Ehemals weitverbreitetes Bußlied (u.a. Sammlung Hartmann) in Oberbayern. Kiem Pauli (Sammlung Oberbayrischer Volkslieder. München 1934. S. 429) hat das Lied im Orgelsatz mit einer Strophe aus einem Orgelbuch aus Föching bei Holzkirchen veröffentlicht, das er 1930 von Hauptlehrer Brunnhuber aus Elbach erhalten hat. Eine Abschrift des Orgelbuches findet sich in der Österreichischen Nationalbibliothek Wien (Sammlung Kohl). Kiems Melodienotation erfolgte wahrscheinlich mit falschen Vorzeichen. Für den heutigen Gebrauch als Besinnungslied haben wir den Text teilweise völlig neu gestaltet und die Melodie überarbeitet. EBES 1993. - Das Lied passt zum Altarbild der Wallfahrtskirche "Herrenrast" (siehe rechte Seite). Aus der Reihe: "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" - **Singblatt für 2 Frauen- und 1 Männerstimme, Nr. 1050.**

In der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" stellt das VMA auch **Singblätter** mit ausgewählten geistlichen Volksliedern für **2 Frauenstimmen** (Melodie) und **1 Männerstimme** (bewegter Bass) im überlieferten dreistimmigen Satz zur Verfügung (GVL Nr. 1001 ff). Die Lieder entstammen in der Regel der religiösen Singtradition im süddeutschen Sprachraum. Die Singblätter sind aus der Notwendigkeit entstanden, dass bei kleinen Kirchenchören oder Sängergemeinschaften besonders unter der Woche die Männerstimmen fehlen oder nur zahlenmäßig schwach besetzt sind. Deshalb haben wir auf die traditionelle Singform zurückgegriffen, die schon im ausgehenden 18. Jahrhundert schriftlich fixiert ist. Viele Gesangbücher erschienen in dieser Dreistimmigkeit, auch die traditionellen Kirchensinger haben so gesungen, Sammler haben ihre Liederbücher so aufgeschrieben (z.B. Lackner, Süß). Die zwei Melodiestimmen können auch von Frauen oder Männern allein gesungen werden, oder Männer verstärken die Oberstimme.

Die Singblätter sind gedacht für kleine Gesangsgruppen und Kirchenchöre. Die Texte der Lieder wurden von Eva Bruckner und Ernst Schusser für den heutigen Gebrauch sorgsam erneuert. Die Sätze zu den Liedern wurden in der Praxis ersungen.

Mi. 07.07. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.

Do. 08.07. **Wallfahrtskirche "Herrenrast"**
Gemeinde Illmünster/PAF, 19.00 Uhr

"... und schau zum Heiland hinauf!" → S. 26
- Geistliche Volkslieder, Musik und Gedanken -

In der wunderbar in der freien Natur auf einem Hügel gelegenen kleinen Wallfahrtskirche "Herrenrast" in der Nähe von Pfaffenhofen gestaltet das VMA auf Einladung der Familie Hipp eine kleine Andachtsstunde mit geistlichen Volksliedern und Instrumentalmusik zum Besinnen und Nachdenken über Gott und die Welt. Bei dieser sommerlichen Abendstunde sind alle Besucher bei einigen Liedern zum Mitsingen eingeladen! Eine besondere Ausstrahlung hat das um 1599 gefertigte Gnadenbild der Wallfahrtskirche, das den rastenden Heiland im Strahlenkranz zeigt.



Sa. 10.07. **Bad Reichenhall/BGL**, in der Fußgängerzone, 10.00 Uhr bis ca. 13.00 Uhr
"Boarisch Hiasl und Co."

→ siehe S. 22

Auf Einladung von Fritz Derwart kommen die Moritaten-sänger des Bezirks Oberbayern mit alten Balladen, Moritaten und Ereignisliedern nach Reichenhall in die Fußgängerzone. Passanten und Besucher sind bei Sonne oder Regen zum Mitsingen und Mitmachen aufgefordert, z.B. bei den Geschichten vom "Boarischen Hiasl", vom "Gasanstaltsdirektor", der "Brombeerpflückerin", der "Gärtnersfrau" oder beim Zuchthauslied "Freunderl, kennst du das Haus" und vielen anderen Liedern. **Wir freuen uns auf viele Mitsänger(innen)!**

10 Uhr **Neuer Brunnen beim Hotel Luisenbad – Kurkino**

11 Uhr **Angerer ("Schiefer") Brunnen in der Poststraße (bei Haus Nr. 40)**

12 Uhr **am Florianiplatz.**

V: Fritz Derwart, Sebastian Irlinger, Hans Auer (Volksmusikpfleger des Lkr. BGL) und VMA.

Sa. 10.07. **Bad Reichenhall/BGL**, Kurpark, 15.00 Uhr - **Lieder für die ganze Familie!**
"Wenn der Vater mit der Mutter auf die Kirchweih geht ..."

Beim nachmittäglichen Konzert verschiedener junger Volksmusikanten im Kurpark sind die Besucher auch zum **Selber Singen** eingeladen: Alt und Jung singen gemeinsam mit Eva Bruckner und Ernst Schusser lustige Lieder, die sich auch für kleine Bewegungsspiele und zum Weiterdichten eignen. **Wir freuen uns auf viele große und kleine "Mitmacher"!**

V: Hans Auer, Volksmusikpfleger des Lkr. Berchtesgadener Land, Info.: Tel. 08654/5595.

So. 11.07. **München**, Bayerwaldhaus im Westpark, 14.00-16.00 Uhr

→ Bitte nicht rauchen!



"Sah ein Knab ein Röslein stehn"

Gemeinsames Singen von Deutschen Volksliedern und volkstümlichen deutschen Liedern aus dem 19. Jahrhundert, wie sie früher auch in der Schule gelernt wurden. Der "Förderverein für das VMA" sorgt für heißen Kaffee und kalte Getränke. Bringen Sie dazu Ihr **"Kaffeehaferl"** mit - und natürlich können Sie sich zum Sonntag-Nachmittäglichen Singen auch Ihren eigenen selbstgebackenen Kuchen mitbringen!

Mi. 14.07. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.

Dokumente regionaler Musikkultur in München: Herzog Maximilian (1808-1888)

Donnerstag, 22. Juli 2010, in **München**, Bayerwaldhaus im Westpark, **20.00 Uhr**

Nach der Abendveranstaltung im Vorjahr mit Musik zur Regierungszeit von König Ludwig I. wenden wir uns heuer der Regierungszeit von König Max II. (1848-1864) zu. Speziell geht es um Herzog Max.

Die Besucher erfahren Wissenswertes über Herzog Maximilian in Bayern (1808-1888), der vor über 200 Jahren geboren wurde und gerade im ausgehenden Biedermeier, in der Zeit 1840-1860, die populäre Musikkultur in München mitprägte (u.a. durch die Veröffentlichung seiner "Kompositionen" und Sammlungen in den Münchner Verlagen Falter oder Franz mit dem Kürzel "H.M."). Er war die Galionsfigur einer ersten Welle alpenländischer Volksliedpflege und schwärmerischer Begeisterung der adeligen und großbürgerlichen Stadtbevölkerung Münchens für das Gebirglerische und die ländliche Musik in der Mitte des 19. Jahrhunderts in Oberbayern und darüber hinaus. Kulturhistorische und politische Zusammenhänge geben tiefere Einblicke in das Leben und Wirken des "Zithermaxl" und Vaters von "Sissi".



4 **Der Hohzat Geiger .**

Allegretto.

Stimme 1^{ma}

Stimme 2^{na}
ad libitum.

Guitarre .

Was laßt's mi denn sitz... en! i geig scho zwö
stund, und ver-lehätz - vor Durst, wie a zammghölter Hund.

Der Text des Liedes "Der Hohzat Geiger" (9 Strophen) stammt von dem österreichischen Mundartdichter und Lehrer Carl Adam Kaltenbrunner (1804-1867). Herzog Maximilian in Bayern (1808-1888) hat die Musik dazu geschaffen und unter dem Titel "Oberoesterreichische Lieder für eine oder zwey Singstimmen mit Begleitung der Guitarre in Musik gesetzt und dem hochgeborenen Frauelein Gräfinn Josephine von Minuzzi achtungsvoll gewidmet von H.M. opus 26. München 1845" veröffentlicht (Bezirk Oberbayern: Quellenheft 64, München 2009, S.6; siehe Angebot S. 47).

Heutige Sänger und Musikanten lassen Notendrucke von H.M. (z.B. für Zither, Gitarre, Geige oder Posthorn) und Lieder in "historisierender Form", quasi als Hörbild einer vergangenen Zeit, neu erklingen. Natürlich sind bei einigen Liedern auch die Besucher zum Mitsingen und Mitmachen eingeladen.

An diesem Abend bietet das VMA die drei CDs mit Liedern und Musik von H.M. zum Sonderpreis von 20,- € an. Auch Neudrucke der Notenausgaben und die Liedersammlung von H.M. sind im **Angebot**.

Einige Münchner Mitglieder vom "Förderverein für das VMA" tragen in bewährter Weise die Organisation dieses Abends. **Die Besucher können ihre Brotzeit selber mitbringen.** Für Getränke ist gesorgt.

- Sa. 17.07. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-12.00 Uhr, **Archivöffnung**.
10.00 Uhr bis 12.00 Uhr: Volksmusik und GEMA → siehe S. 2 u. 46
 Die Problematik "Volksmusik und GEMA" nimmt immer mehr zu. Im VMA treffen nach wie vor eine große Zahl von Anfragen und Hilferufe von verunsicherten Bürgern ein. Zum größten Teil sind es immer wieder die gleichen Probleme und Informationswünsche. An diesem Vormittag wollen wir aus der Erfahrung des VMA berichten und in einfachen Worten Hilfestellung und Ratschläge für den persönlichen Umgang mit der GEMA geben. Die Einladung richtet sich in besonderer Weise an
- Verantwortliche und Organisatoren von **Volksmusikveranstaltungen**,
 - Sänger und Musikanten, die ihr **Repertoire** abklären wollen,
 - Interessenten, die demnächst eine **Volksmusik-CD** planen.
- Neben Einzelfragen sind folgende allgemein interessante Informationen vorgesehen:
- Der **aktuelle Stand des deutschen Urheberrechts** in Bezug auf Volksmusik.
 - "**Vereinbarung zur Freiheit der Volksmusik**": Die aktuelle Liste der Sänger und Musikanten, Liedermacher, Stückschreiber und Bearbeiter, **deren Lieder, Musikstücke und Bearbeitungen von Volksweisen GEMA-frei aufzuführen sind**.
 - Neues über **das fehlerhafte Dokumentationssystem der GEMA** im Bereich Volksmusik mit Hinweisen auf missverständliche Angaben (z.B. Namensgleichheit).
 - **Formschreiben** für Veranstalter, Sänger und Musikanten zum Umgang mit der GEMA
 - zur **Überprüfung** der geplanten Lieder und Instrumentalstücke **vor** einer Veranstaltung auf TANTIEMEN-Pflicht oder GEMA-Freiheit.
 - zur **Abklärung des eigenen Repertoires** der Instrumental- und Gesangsgruppen für öffentliche Aufführungen bei Veranstaltungen, in denen vorher keine Musikfolge festgelegt wird (z.B. im Wirtshaus, bei gemütlichen Hoagarten, usw.).
 - zur **vorherigen Anmeldung** von öffentlichen Veranstaltungen, bei denen nur teilweise GEMA-Repertoire aufgeführt wird, mit Hinweisen auf die gewünschte günstigere **anteilmäßige Berechnung** und die **GEMA-Härtefallregelung**.
 - **NEU**: Vorstellung der Ziele unseres Projektes "**Tantiemenfreie Aufführung**".
- Bitte melden Sie sich zu diesem Gespräch unbedingt vorher im Volksmusikarchiv an!
- So. 18.07. **Karlskron im Donaumoos/ND**, neues Feuerwehrhaus, **14.00-15.00 Uhr**
"Mariechen saß weinend im Garten ..." → siehe S. 22
 Geselliges Singen mit alten Balladen (z.B. "*Bettlmandl*"), schaurigen Moritaten (z.B. "*Mariechen*", "*Lenchen*"), gesungenen Geschichten (z.B. "*Löffelschlager Loisei*") und lustigen Wirtshausliedern ("*Der einsame Säufer ...*", "*Schee langsam ...*", usw.). In gemütlicher Atmosphäre sind alle Gäste bei diesem Schützenfest zum Mitsingen eingeladen. Veranstalter: Schützenverein Eichenlaub Karlskron, Ludwig Eichner, Tel. 08453/30525.
- Mi. 21.07. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-20.00 Uhr.
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
 Ab 17.30 Uhr: **Sprechstunde des Volksmusikpflegers** (Bei bes. Anliegen bitte anmelden!)
- Do. 22.07. **München**, Bayerwaldhaus im Westpark, **20.00 Uhr** → Bitte nicht rauchen!
Dokumente regionaler Musikkultur: Herzog Maximilian (1808-1888) → S. 28
 An diesem Abend erfahren die Besucher in unterhaltsamer Weise Wissenswertes in Lied, Musik und Wort über den "Zithermaxl", den Wittelsbacher Herzog Max in Bayern, der zur Mitte des 19. Jahrhunderts bis in unsere heutige Zeit in München, Bayern und im Alpenraum seine Spuren hinterlassen hat.

Ziahgts o, meine Rös, ziahgts übern Hallthurm

→ siehe 24.7.2010, S. 31

1. Ziahgts o, mei - ne Rös - sl, ziahgts ü - bern Hall -
 thurm, ziahgts ü - bern Hall - thurm. Ins Land müaß ma
 aus - si bei Re - gen und Sturm, ins Land müaß ma
 aus - si bei Re - gen und Sturm.

2. Hiatz hab i zwoa Rössei,
 |: an schwargladna Wagn. :|
 |: A Salz fahr i auss
 und 's Troad fahr i hoam. :|

3. Und z'Reichenhall drauß
 |: is a lustiges Lebn, :|
 |: da tuats oft an Gspass mit
 da Bräukellnerin gebn. :|

4. Hiatz habn halt mir Salzfuhrlaut
 |: bald nix mehr z'toa. :|
 |: Sie baun ja a Bahn mit
 an Gleis aufn Roan. :|

5. De Fuhrlaut san lustig,
 |: hams a Geld oder koans. :|
 |: Verkaf ma a Salz,
 kriagn ma glei wieder oans. :|

Die Melodie dieses Fuhrmannsliedes hat Otto Peisl von Anna Labermeier aufgezeichnet. Sie findet sich in der Sammlung Oberpfälzischer Volkslieder von Hans Seidl (vgl. SMZ, 1958, S. 44) und ähnelt Schnaderhüpfelweisen, wie sie schon Herzog Max in Bayern (1808-1888) aufgeschrieben hat. Auf der Grundlage dieses Fuhrmannsliedes haben wir 1995 der Text neu gestaltet. Die letzten Salzfuhrlaute, die täglich - bis zur Eröffnung der Bahnlinie nach Berchtesgaden im Jahr 1888 - Siedesalz von der Saline Berchtesgaden zu den Salinen Reichenhall, Traunstein und Rosenheim fuhren, kamen alle aus Bischofswiesen. Im 19. Jahrhundert gab es auch noch Bauernfuhrwerke, die das Salz auf eigene Rechnung in Berchtesgaden kauften und auf ihren Fahrten nach Altötting, Passau und Regensburg verkauften. Auf dem Rückweg wurde Getreide, Schmalz, usw. transportiert (vgl. A. Helm: Das Berchtesgadener Land im Wandel der Zeit. Berchtesgaden 1929. S. 288 f). EBES 1995.

Dokumente regionaler Musikkultur. Liederheft 3 "... das Salz ein jeder nötig hat!" Lieder und Sprüche zum Salz, München 1995, S. 38. Eine Veröffentlichung des Bezirks Oberbayern anlässlich der Landesausstellung "Salz macht Geschichte", gestaltet vom "Haus der Bayerischen Geschichte", vom 16. Mai - 15. Oktober 1995 in Bad Reichenhall, Traunstein und Rosenheim.

Zu hören ist das Lied auf der CD "... a Hand voll Salz" (vormals 1995 auf Kassette erschienen), gesungen von den Stoaner Sängern aus Traunstein. Die neue CD wird am Samstag, 24.7.2010 in Rosenheim auf der Landesgartenschau vorgestellt.

Unsere neue CD gibt einen Eindruck von der Vielfalt der regionalen Musikkultur: Pfeifermärsche, Flötenlandler, Blechmusik des 19. Jahrhunderts, Kindersprüche, geistliche Lieder, Gesänge über Bergmänner, Fuhrlaute, das Kochen und vieles andere, das mit Salz in Verbindung steht. Besonders der ostoberbayerische Raum ist hier vertreten: Berchtesgaden, der Rupertiwinkel, Burghausen, der Chiemgau und das Inntal. Diese CD kann ab 24.7.2010 im VMA bestellt werden. ES

- Sa. 24.07. **Bad Tölz**, Marktplatz, am Winzerer-Denkmal, **10.00-12.00 Uhr**
Moritatensänger, Balladen und gesungene Geschichten → siehe S. 22
 Die Moritatensänger des Bezirks Oberbayern kommen zum 3. Mal mit ihrer Bildertafel nach Tölz und laden die Besucher und Passanten zum Verweilen, Zuhören und Mitsingen ein. Das VMA stellt Liederhefte bereit, die die Besucher auch mit nach Hause nehmen können.
 V: VMA und Stadtverwaltung, Tourist-Info, Frau Sailer, Tel. 08041/7867-0.
- Sa. 24.07. **Rosenheim**, in der Landesgartenschau, **21.00 Uhr** (Singplatz am Eingang erfragen)
"Warum weinst du, holde Gärtnerfrau?" → S. 30
 Abendliches Singen mit Volksliedern über **Bäume, Blumen, Gärten** - und über das **Salz** als wichtige Handelsware in den vergangenen Jahrhunderten. Eva Bruckner und Ernst Schusser laden zum stimmungsvollen Mitsingen ein - auch diejenigen, die meinen nicht singen zu können. Das Volksmusikarchiv stellt Liederblätter zur Verfügung. An diesem Abend wird auch eine **neue CD des VMA mit Liedern und Musik über das "SALZ"** vorgestellt.
- So. 25.07.  **Amerang**, Bauernhausmuseum des Bezirks Oberbayern, **14.00 bis 16.00 Uhr**
"Sah ein Knab' ein Röslein stehn" - Bei jedem Wetter!
 - Wir singen volkstümliche deutsche Lieder aus dem 19. Jahrhundert -
 Ältere und jüngere Menschen singen gemeinsam - ohne Perfektion und ganz natürlich - die in Vergessenheit geratenden Deutschen Volkslieder aus dem Liederheft des VMA "Sah ein Knab ein Röslein stehn" (1,50 €): "Am Brunnen vor dem Tore", "Lorelei", "Lustig ist das Zigeunerleben", "Kein schöner Land", "Wahre Freundschaft", u.v.a. Bis in die 1960/1970er Jahre waren die "Deutschen Volkslieder" noch fester Bestandteil des Faches "Singen" in den Volksschulen und gehören bis heute zum Liedrepertoire dieser Jahrgänge.
- Mi. 28.07. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, **9.00-18.30 Uhr**
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
- Mi. 28.07. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, **19.00 Uhr!** (bei Regen in der Realschul-Aula)
Volksmusikalischer Sommerabend unter den Schirmen im Garten vor dem VMA
Zu Gast: Die Familie Oberhöller → siehe S. 3
 In besonderer Weise freuen wir uns auf die "singerische" Familie Oberhöller aus dem Pustertal (ehemals Sarntal). Josef Oberhöller erzählt zwischen den Liedern über das Leben und Singen dieser Bauernfamilie, über Eltern und Familienzusammenhalt und über die Beziehung zur oberbayerischen Volksmusikpflege, z.B. den Zitherunterricht bei Kiem Pauli in Bad Kreuth und die gegenseitigen Besuche (siehe auch Titelbild).
 Für Getränke, Brezen, usw. ist gesorgt. Eintritt frei - Spenden für das VMA sind "erlaubt"!
Aufgrund des beschränkten Platzangebotes ist eine Anmeldung unbedingt notwendig!
- Fr. 30.07. **Waldkraiburg/MÜ**, unter den Arkaden des Rathauses, **17.00-18.30 Uhr**
 **"Sah ein Knab' ein Röslein stehn"**
 Gemeinsames Singen von Deutschen Volksliedern und volkstümlichen deutschen Liedern aus dem 19. Jahrhundert, wie sie früher auch in der Schule gelernt wurden.
 Örtliche Organisation in Waldkraiburg: Klaus Ertelt, Tel. 08638/3756.
- Sa. 31.07. **Ingolstadt-Hundszell/IN**, Städtisches Bauerngerätemuseum, **19.00 Uhr** → siehe S. 22
"Leitl, müäßts lustig sei..." - Ein Abend mit Blasmusik und Wirtshausliedern -
 Auf Einladung der Ingolstädter Volksmusikfreunde und des Kulturamtes der Stadt Ingolstadt sind auch heuer wieder die Wirtshaus- und Moritatensänger des Bezirks Oberbayern im Bauerngerätemuseum Hundszell zu Gast. Ab 18 Uhr spielt die "Zandter Blasmusik".

VORSCHAU auf größere geplante Termine im **August** und **September 2010**

→ siehe S. 48

Fortbildungen und Archivabende im Volksmusikarchiv im Februar 2010



Zum 1. Abend des dreiteiligen Projektes **SMS, "Singen mit Senioren"** am 24. Februar 2010 hatten sich zahlreiche Interessierte gemeldet. Die Teilnehmer kamen u.a. aus Achmühle, Aising, Aying, Bad Feilnbach, Bruckmühl, Buch am Erlbach, Dorfen, Haag, Ingolstadt, Irschenberg, Kraiburg, München, Neuötting, Oberottmarshausen, Oberschleißheim, Preith/EI, Putzbrunn, Raubling, Regensburg, Rosenheim, Schechen, Taufkirchen, Unterföhring, Wackersberg, Walpertskirchen, Wasserburg, Wolftratshausen.



Beim Archivabend **"Unsere Eltern ... Karl und Grete Horak"** am 10. Februar 2010 waren die Töchter Hilde, Traute und Helga und Sohn Karl im VMA und erzählten über das Leben und Wirken ihrer Eltern aus der Sicht der Kinder: Eine äußerst interessante Darstellung in unserer Reihe "Persönlichkeiten der Volksmusikforschung und -pflege".

"Die Seele des Volkes ..." – Gedanken über die Volksmusik heute Ein Beitrag für das "Traunsteiner Tagblatt", Februar 2010

Seit dem Jahr 2006 liefert das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern für die drei Tageszeitungen in Südostoberbayern "Traunsteiner Tagblatt", "Berchtesgadener Anzeiger" und "Reichenhaller Tagblatt" verschiedene, teils umfangreiche Beiträge (Liedblätter, Ankündigungen, Berichte und Dokumentationen aus der Arbeit des VMA). Diese werden unter der **monatlichen Rubrik "Notenblattl"** in der Regel jeweils am letzten Mittwoch im Monat veröffentlicht. Zum 50. Notenblattl (24. Februar 2010) hat der verantwortliche Ressortleiter Politik vom "Traunsteiner Tagblatt", Gunter Kasper, einen Beitrag "bestellt", der sich mit "... *Bemerkungen über den Platz der Volksmusik in der Gesellschaft, Akzeptanz und Ausblick. Etwa in der Art ...*" befassen sollte. Diese "meine Gedanken" seien hier nochmals wiedergegeben. ES

Die Seele des Volkes ...

- Gedanken über den Platz und den Stellenwert der regionalen Volksmusik in Leben und Gesellschaft heute -

Wer die vielen Beschreibungen, was Volkslied, Volksmusik und Volkstanz denn sei, aus den vergangenen 240 Jahren seit Erfindung des Begriffes "Volkslied" durch den jungen Johann Gottfried Herder (1744-1803) auch nur ansatzweise zur Kenntnis nimmt, der wird immer wieder in Zusammenhang mit dieser regionalen musikalischen Volkskultur mit dem Wort Seele oder dem, was mit Seele gemeint ist, in Berührung kommen. Es geht um das direkte Miteinander, um die aktuelle Lebensäußerung, um das kulturelle, sich immer wandelnde und doch auch beharrnde Element in unserem heimischen Musikleben, um das verbindende Stück zwischen Vergangenheit und Gegenwart, also generationsübergreifendes Singen und Musizieren und Tanzen in Improvisation und doch mit vielen gleichbleibenden Elementen, die immer wieder neu zusammengesetzt und in behutsam zeitlicher Abfolge mit manchen gegenwärtigen oder persönlichen Einflüssen versetzt werden.

So entsteht Neues auf der Basis des Altbekannten, ohne im Wesentlichen mit dem Alten zu brechen. So entwickelt sich und wächst ganz natürlich - vielleicht in heutiger aktueller Ausdrucksweise - biologisch und gentechnikfrei - unser "Lebensmittel Volksmusik" weiter, früher und heute, denn der Mensch braucht in seinem Leben seine ganz persönliche Volksmusik, sonst verliert er seine Seele.

Ein Volk - oder wenn man den oft missbrauchten Begriff vermeiden will - eine Bevölkerung, die nicht mehr singt, also modern ein "non singing people", wo man sich mit allgegenwärtiger Musik berieseln lässt, Musik nach dem sogenannten "Massengeschmack" ausgewählt wird, wo das Selber Singen in Casting-Shows und Beschimpfungs- oder Starorgien medial pervertiert wird, wo der private Druck aufs Knöpfchen der persönlichen Musikspeicher und Abspielgeräte vermeintlich perfekte Vorführmusik in den Raum und oft direkt ins Ohr stellt, wo "handgemachte" Musik etwas Exotisches ist oder zu werden droht - eine solche Bevölkerung, solche Menschen, verlieren auch die gesellschaftliche Mitmenschlichkeit, die Toleranz, die soziale Verantwortung, das generationenübergreifende Bewusstsein und vieles Lebensnotwendige mehr. Betrachtet man unsere gesamtdeutsche Gesellschaft und die Schlagzeilen in den Medien, so haben wir - gelenkt und unterstützt von der am Verkaufsgeschäft orientierten Musikindustrie - schon einige große Schritte zum "non singing people" gemacht: Einfach miteinander singen ist kostenlos, nicht umsatzfördernd und somit uninteressant! Wir sind auf dem Weg, unsere Seele zu verlieren!

Im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern beschäftigen wir uns nicht nur mit der Dokumentation der Volkslieder vergangener Generationen und der Unterstützung der Volksmusikpflege heutiger Sänger und Musikanten, Tanzleute und Interessenten an der musikalischen Volkskultur unserer Heimat: Ganz zentral stellen wir immer wieder die Frage nach der Volksmusik heute, ihrer - sich ständig ändernden - Stellung im Leben der Menschen und in der Gesellschaft, in den Medien und in der Politik.

In der Gesprächsreihe "Bruckmühler Begegnungen" greifen wir immer wieder aktuelle Fragestellungen auf und versuchen dem "Kern" dessen, was denn Volksmusik heute ist, wie sie ge- oder ver- oder missbraucht wird, mit Kurzreferaten, Stellungnahmen, Beispielen und Diskussionsbeiträgen näher zu kommen. Jeweils 40-50 Teilnehmern aus vielen Bevölkerungsschichten und mit unterschiedlichen Interessen treffen sich dazu jährlich an einem Samstagvormittag.

Da ist es 2007 am Beispiel der heftig umstrittenen neuen Fernsehreihe mit dem plakativen aber doch weitgehend irreführenden Titel "Wirtshausmusikanten" (Bayerisches Fernsehen ab Herbst 2006) über die Frage der "Darstellung von Volksmusik im Fernsehen" gegangen. Die durch manch polarisierende Moderation angeheizte Stimmung zeigt bis heute die Wichtigkeit sorgfältiger Wortbeiträge für das Verständnis der Massen der Zuschauer. Das Aufbauen von musikalischen Feindbildern bringt vielleicht sogar Quoten - verhindert aber das Zusammenleben der verschiedenen Formen der musikalischen Volkskultur in der gebotenen Vielfalt. Der gerade heute wieder vor allem in der Berufsmusikerszene, bei "modebayerischen" Veranstaltern und in manchen Redaktionsstuben gern gebrauchte, vor nicht allzulanger Zeit aber verpönte Begriff "Volksmusik", muss werbewirksam und sich in Diskussionsrunden an sogenannten "Traditionalisten" reibend, für das eigene, doch so zeitgemäße Image erhalten. Unsere derzeitige Erkenntnis: Nicht überall wo "Volksmusik" draufgeschrieben wird, ist auch Volksmusik drin. Nicht alles was mit "Tradimix" ganz neuzeitlich mediengerecht beschrieben wird, verdient auch diese, von der Wortfinderin ehemals positiv gemeinte Umschreibung.

Und angesichts der anhaltenden Vertreibung von heimischen Volksmusikklängen aus den Tagesprogrammen der großen quotenhörigen "Massensender" des Bayerischen Rundfunks (z.B. Hörfunk Bayern 1-5) ist die Frage zu stellen, worin sich musikalisch das "Bayerisch" dieses Rundfunks begründen lässt: Die sogenannte "Reform" des regional-bayerischen "Heimatspiegels" auf Bayern 2 (seit Januar 2010) - besser gesagt: Seine Opferung auf dem Altar des allgegenwärtigen-beliebigen Radio-Journalismus - zeigt den Weg der Volksmusik im Bayerischen Rundfunk auf: Ziel ist die Endlagerstätte im Minderheiten-Digital-Programm. Werden sich die Hörer das gefallen lassen?

Die vor allem mediengestützte und von der Bühnendarstellung lebende sogenannte "Neue Volksmusikszene" ist primär positiv zu bewerten. Immer schon war der nie versiegende Strom der traditionellen Volksmusik ein Jungbrunnen für andere Musikrichtungen, aus dem Teich der gemeinfreien Volksmusik haben viele Komponisten und Gebrauchsmusiker, Arrangeure und Trendsetter geschöpft: Mozart und Haydn sind nur zwei Beispiele für die befruchtende Wechselwirkung zwischen Volks- und Kunstmusik, wenn man diese Unterscheidung gebrauchen will. Carl Orff hat meisterlich traditionelle Elemente der oberbayerischen Musiktradition zitiert und weiterverarbeitet, wie er sie aus den Sammlungen von Prof. Dr. Kurt Huber (und Kiem Pauli) kennengelernt hat. Paul Lincke und James Last haben sich in ihren massentauglichen "happy sounds" von der Volksmusik inspirieren lassen, zitiert und arrangiert. Der "Alpenrock" Hubert von Goisern oder der Niederbayer "Haidling" wären ohne regionale Volksmusik nicht denkbar. Die Beispiele des "Schöpfens" aus dem Fluss der überlieferten regionalen Volksmusikultur wären wohl "unendlich" weiterzuführen - und doch sind die neu entstandenen Produkte keine "Volksmusik"!

Zitieren und Umformen, Mischen mit anderen Stilrichtungen und Nationalismen, Neugestalten und Verfremden - das macht noch lange keine "Neue Volksmusik", wenn ich einmal so streng formulieren darf: In unserer Arbeit am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern konnten wir bei der Dokumentation und Analyse der Volksmusik feststellen, dass sich Veränderung und Entwicklung in der Volksmusik vor allem auch durch das Beharren auf Grundformen und vielen immer wieder neu zusammengesetzten kleinen Musik- und Textteilen in Verbindung mit zahlenmäßig wenigen "neuen" Elementen beschreiben lässt. Nicht der Bruch mit der Tradition macht das Neue in der Volksmusik, sondern die genaue und (un)bewusste Kenntnis und Praxis der tradierten Formen und Lebensgesetze findet zum Neuen in der Volksmusik - langsam und nicht überhastet, direkt an den Menschen und nicht mittelbar über Medien, die Musikindustrie und "pushende" Redaktionsbeiträge.

Heute sogenannte und oft medial und redaktionell geförderte "Neue Volksmusik" hat es immer gegeben. Früher durfte das "Neue" in der Volksmusik aber langsam wachsen, sich herausentwickeln: Das Gute und Brauchbare ist geblieben, das nicht so Gute wieder verschwunden. Heute muss alles in der sogenannten "Neuen Volksmusik" bleiben, Gutes und Schlechtes, denn alles ist unveränderlich auf CD festgehalten, in Bühnenprogrammen wiederholt und in Sendungen fixiert und somit totgeboren, denn eine Veränderung, eine persönliche Aneignung, eine eigenmusikalische Breitenwirkung mit Variantenbildung ist (noch) nicht festzustellen. Und: Fast all diese "Neue Volksmusik" ist mit Besitzrechten verbunden und beim eventuellen Nachspielen oder Nachsingen im Wirtshaus und der Öffentlichkeit GEMA-pflichtig! Schade - aber doch wieder bezeichnend für diese Musiksparte, die näher an der volkstümlichen Berufsmusik anzusiedeln ist als an der Volksmusik. Die Volksmusik zeichnet sich gerade auch dadurch aus, dass sie jede(r) singen und spielen und tanzen darf, ohne dass bei dieser lebendigen Musikausübung "Urheberrechte" verletzt werden: Volksmusik im Leben, als Lebensausdruck, muss frei sein.

Volksmusik braucht keine Bühnen und keine Medien um zu leben - jedoch sollten die Medien nicht versäumen, gerade heute die Kraft der Volksmusik im 1. Dasein zu beachten: Die Mutter oder der Vater, die das Kind einsingen; die Familie als Platz der generationsübergreifenden vielfältigen Musik; die Lieder und Tänze in den Bräuchen des Jahres und des Lebens; die weltlichen und religiösen Singgelegenheiten in ihrer ursprünglichen Form, z.B. in Wirtshaus und Kirche, im geselligen Rahmen oder auf Wallfahrten, allein oder mit anderen. Da gäbe es viele Beispiele, ungeschminkt und oft unperfekt natürlich - aber das ist eine andere Themenstellung: Volksmusik im 1. Dasein direkt am Menschen, als Lebensmittel - und in den anderen Daseinsformen als Vorführmusik, im Tourismus, in den Medien, auf Tonträgern, im Geschäftsbereich, usw.

Durch die Abschaffung des Faches Singen an den Volksschulen in den 1960er Jahren hat die Bayerische Staatsregierung ganz wesentlich zum Niedergang des Singens als Lebensäußerung beigetragen. "Einfach Singen" ist in der Regel nicht mehr üblich in der Schule, Lieder werden erarbeitet, Lieder werden extra gemacht für die Schule, für die Erziehung, nicht mehr fürs Leben. Das musikalische Element in der Ausbildung der Lehrkräfte z.B. für die Grundschule/Hauptschule (früher Volksschule) hat heute viel weniger Bedeutung. Und doch ließe sich mit dem natürlichen Singen und kleinen musikalischen Spielen zwischen den kognitiven Fächern viel Belastung im Lernstress abbauen: Volkslied und Volksmusik kennt viele Beispiele für lustiges, natürliches und ungestresst-unperfektioniertes musisch-emotionales "Luftschöpfen". Aber man muss es wollen - und das ist auch wieder ein anderes Kapitel!

In unserer Arbeit am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern haben wir festgestellt, dass die traditionelle Volksmusik mit ihren grundsätzlichen Entwicklungsmöglichkeiten für viele Lebenssituationen und Gelegenheiten Lösungen in heutiger Zeit bieten kann. Denken wir z.B. nur an die älter werdende Bevölkerung: Die Lieder der Kindheit und Jugend, z.B. die oft in der Schule gelernten "Deutschen Volkslieder", können ein ungeahntes Gemeinschaftsgefühl erzeugen in der mittleren und älteren Generation. Und sie können in der mitmenschlichen Altenpflege oft mehr bewirken als Tabletten: Volkslieder bewegen die Seele, dringen durch Bewusstseinsbarrieren und heben den Lebenswillen alter Menschen - ein bei weitem noch nicht ausgeschöpftes Thema: Der gesundheitliche, therapeutische und pflegerische Ansatz!

Natürlich kann in diesem Beitrag nicht erschöpfend und umfassend auf alle Bereiche der Volksmusik heute im Leben und in der Gesellschaft eingegangen werden - aber es scheint mir wichtig zu sein, dass wir uns mit der Volksmusik beschäftigen, in all ihren Ausprägungen und ihrer Vielfalt die Kraft spüren: Gott sei Dank gibt es viele Menschen und auch Vereine, die als "Interessenvertreter" ihrer persönlichen Sicht von Volksmusik auftreten und diese auch im Gespräch halten. Deshalb hieß das Thema unserer letzten "Bruckmühler Begegnung" am Samstag, 6. März auch: "Das ist meine (echte) Volksmusik!" - Jeder Mensch hat seine eigene "echte" Volksmusik - und das ist gut so und ermöglicht den persönlichen Bezug in der Volksmusik! Darüber wollen wir reden. Ernst Schusser

"An Loisei seina" - Walzer

Rupertiwinkler Musikanten

MM $\text{♩} = 66$

Akk

Zith

C G7 C C G7

C G7

C G7

Zi. erst bei Wh.

C G

D7 G

d.c.
1. Teil

dann
Trio

D7 G

Trio

F **C7**

F **C7**

F

Wh. 8^{va}...

Lachinger Walzer • Österreich-Polka • Hump-Ländler • Hingasser Polka • Der Schreiwitzer • An Land sein • Weiser • Österreichischer Boarischer • D'Zam in Klauentraf • Weiser • Hump • Polka aus dem Pongau • An Post sein • Boarischer • Sankt Johannes Boarischer • Sperlitz • Boarischer • Unterhollensauer • Boarischer • Hachschlössler • Paul's Damer • Boarischer • Am Bachert • Ländler • Hachschlössler • Hump • Polka • Der Hachschlössler • Hump • An Post sein • Ländler • Hump • D'Zam in Klauentraf • Boarischer • Ländler • Weiser • Hump • Polka • Sankt Johannes Boarischer • Hump • Polka von Böhm Lachinger • Über d' Schindl • Weiser • Hachschlössler • Österreich-Polka • Trubli di d'Zam • Boarischer • Ländler • A Schreie-Hump • Schreier • Weiser • Hachschlössler • An Land sein • Weiser • Hump • Polka • Sankt Johannes Boarischer • Österreichischer Boarischer • Hachschlössler • Hump • Polka • Der Hachschlössler • Hump • An Post sein • Boarischer • Sankt Johannes Boarischer • Hump • Polka • Sankt Johannes Boarischer • Österreichischer Boarischer • Hachschlössler • Paul's Damer • Boarischer • Am Bachert • Ländler • Hachschlössler • Hump • D'Zam • Polka • Der Hachschlössler • Weiser • An Bachert • Ländler • Hump • D'Zam • Polka • Sankt Johannes • Ländler • Weiser • Hump • Boarischer

Rupertiwinkler Musikanten

beziRK oberbayern ORF SALZBURG BR

Im Januar 2010 hat das VMA die neue CD "Rupertiwinkler Musikanten" (Selbstkostenpreis 10,- €) vorgestellt, eine Dokumentation der Tonaufnahmen von 1961-1967 (siehe auch Ankündigung des Sommerabends im VMA, 30.6.2010, S. 25) mit 34 Walzern, Polka, Boarischen, Marsch, Ländler und Weisen, in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk und dem Österreichischen Rundfunk - Landesstudio Salzburg. Die Rupertiwinkler Musikanten wurden vor allem als Trio durch Rundfunksendungen in den 1960er Jahren in Bayern und Österreich überaus bekannt: Der Postbote Franz Schwab aus Marktschellenberg mit seiner Zither, mit dem Akkordeon Peter Koller aus Bischofswiesen, ebenfalls ein Postbeamter und mit der Gitarre der Eisenbahner Lois Seidl aus dem benachbarten Salzburger Land. In unverwechselbarer Weise hat dieses Trio 7 Jahre musiziert. Schon 1965 ist der Gitarrist Alois Seidl tödlich verunglückt.

Alle Stücke der CD sind in der Broschüre "Die Rupertiwinkler Musikanten" - Eine Dokumentation in Noten und Quellenhinweisen, Bildern, Geschichten und Berichten über eine Volksmusikgruppe in den 1960er Jahren im Grenzgebiet zwischen Oberbayern und Salzburg - in einer von Wolfgang Neumüller sorgsam gestalteten Notenübertragung enthalten (VMA 1995, Selbstkostenpreis 12,50 €).

Auf der CD ist dieser Walzer als Nr. 6 (Notenausgabe S. 96/97) zu hören in einer Aufnahme des Bayerischen Rundfunks vom 18.2.1991 (BR 60/3358) mit folgenden Hinweisen von Franz Schwab und aus der Arbeit des VMA: *Besonders in den letzten Jahren ihres Zusammenspielens haben die "Rupertiwinkler" diesen Walzer häufig gespielt; sie haben ihm den Namen ihres verunglückten Gitarristen Seidl Lois gegeben. FS. --- Alle drei Teile sind bekannte Melodien aus der mündlichen Überlieferung des salzburgisch-bayerischen Raumes, zusammengestellt von Schwab Franz. Den 1. Teil haben auch die Gföller Musikanten in den beginnenden 1960er Jahren bei Volkstanzabenden von Georg von Kaufmann gespielt, der 2. Teil ist ein beliebtes Harmonikazwischenspiel. In dieser Aufnahme kommt die mitreißende Spielweise der Rupertiwinkler besonders deutlich zum Ausdruck. - Bis zum Unfalltod von Lois Seidl (August 1965) hat der Walzer "An Petern seina" geheißten (siehe Tonaufnahmen im BR 1961). Gemeint war wohl Peter Koller. Im Jahr 1961 haben die Rupertiwinkler beim BR und beim ORF zwei unterschiedliche Ländler/Walzer mit dem Titel "An Petern seina" aufgenommen. VMA.*

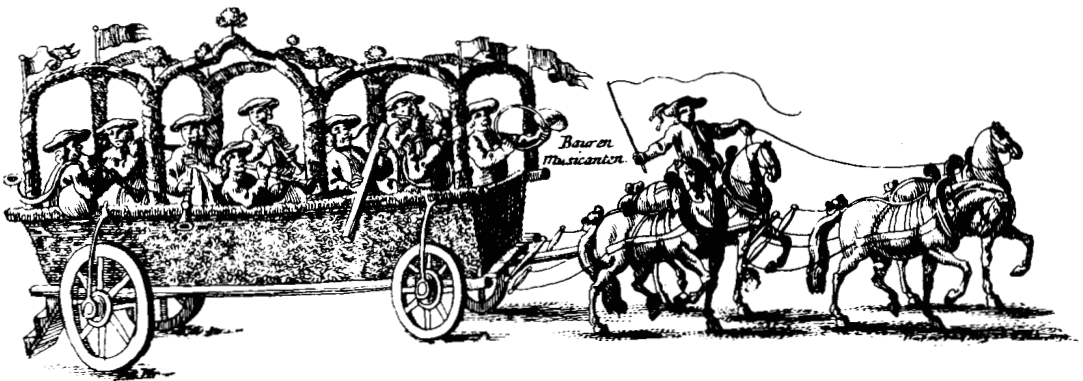
Bayerische Geschichte im Lied

"Die Bauernhochzeit - ein Faschingsvergnügen am ... Hof zu München"

Der Historische Arbeitskreis des Volksmusikarchivs führt jährlich eine Sitzung durch, die seit 1997 im Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern, Kloster Seeon, stattfindet. Diese durchaus anstrengenden Volksliedwochenenden mit Referaten und praktischem Singen stehen unter dem programmatischen Titel "Historische Volkslieder in Bayern - Bayerische Geschichte im Lied". Im Januar dieses Jahres waren über 50 Interessenten im Fürstenzimmer von Kloster Seeon beisammen. Ein Referat von Dr. Wolfgang Burgmair (München) sei hier zusammenfassend wiedergegeben: (ES)

Die Bauernhochzeit – ein Faschingsvergnügen am herzoglichen und kurfürstlichen Hof zu München

Der bayerischen Jurist, Sprachforscher, Philosoph und Lehrer Andreas Dominikus Zaupser (1746-1795) gab in seinem 1789 erschienenen Wörterbuch "Versuch eines bayerischen und oberpfälzischen Idiotikons" die erste und seitdem von Johannes Andreas Schmeller und anderen übernommene Definition der "Bauernhochzeit" als einer "... ehemals alle vier Jahre in München gewöhnliche(n) Fastnachtslustbarkeit bey Hofe. Es wurde auf Heuwägen eine Bauernhochzeit vorgestellt. Der Churfürst und seine Gemahlinn waren als Wirth und Wirthinn, die Kavaliers und Damen als Bauern und Bäuerinnen gekleidet. Sie warfen Obst, und allerley Eßwaaren unter das Volk. Die Wagen waren mit Bäumen geziert, und die Musik war ländlich. [...] Aber um wie viel schöner, natürlicher, herzhebender war die ländliche Lustbarkeit des bayerischen Hofes, die zwar nicht so reich, und fremd, aber von der Natur selbst angegeben war, und den Fürsten seinem Volke näher brachte! Die letzte Lustbarkeit dieser Art ward, wenn ich nicht irre, im Jahre 1765. gegeben. Seither unterblieb sie, ist aber nie abgeschafft worden." (Bd. II, S. 11f.) Der hier angegebene Vierjahresrhythmus der Veranstaltung trifft nur auf die Mitte des 18. Jahrhunderts zu; dagegen stimmt Zaupsers Bemerkung, dass die letzte "Bauernhochzeit" im Januar 1765 in München veranstaltet worden ist; diese war die prächtigste von allen und ist durch einen detailreichen Kupferstich, der den festlichen Wagenumzug durch die Münchner Innenstadt zeigt, überliefert (siehe Abb.).



Detail-Abbildung aus: "Höfische Bauernhochzeit in München 1765", Kupferstich von Johann Martin Will (1765). Orig. Münchner Stadtmus. Entnommen aus dem Ausstellungskatalog "Volksmusik in Bayern" (Nr. 35), hg. Bayer. Staatsbibliothek, Red. Dr. Münster, München 1985.

Leider ist die archivische Überlieferung zu den Bauernhochzeiten in Bayern recht mager. Allein die Forschungen des Musikhistorikers und Bibliothekars Robert Münster in den 1970er und 1980er Jahren brachten erste kulturgeschichtliche und volkskundliche Ergebnisse, die eine der Grundlagen zu den folgenden Ausführungen bilden. Darüber hinaus bietet die Chronik der Stadt München, die in den vergangenen zehn Jahren durch den ehemaligen Stadtarchivar Helmuth Stahleder aus den Rats-

protokollen zusammengestellt wurde, eine präzise Quelle zu den Daten und Terminen dieser Faschingsbelustigung. Es ließ sich daher ermitteln, dass am 5. März 1536 die erste nachweisbare Bauernhochzeit durch den herzoglichen Hof in München als "... ain fasnachtspil ainer baurenhochzeit ..." veranstaltet wurde. Über die Gestaltung und die musikalische Begleitung werden keine Angaben gemacht. Im weiteren Verlauf des 16. und zu Beginn des 17. Jahrhunderts sind in den städtischen Annalen keine Hinweise über "höfische Bauernhochzeiten" zu finden. Dagegen entwickelten sich die winterlichen Schlittenfahrten als zunächst rein höfisches Vergnügen, das Ende des 16. Jahrhunderts - auf Wunsch des Landesherrn - zu einer Veranstaltung der Münchner Rats- und Handelsgeschlechter umgewertet wurde. Schlechte Schneeverhältnisse Anfang des 17. Jahrhunderts und die von den Bürgern inzwischen als demütigend empfundene Verpflichtung mit den geschmückten Schlitten stundenlang vor dem Landesherrn und dem Hofadel zu "paradieren", führten 1605 zur Abschaffung der sogenannten "Schlittaden".

Im Februar 1653, also fünf Jahre nach dem Ende des Dreißigjährigen Krieges, ist erstmals wieder eine "Bauernhochzeit" in den städtischen Quellen erwähnt. Allerdings führten die Seminaristen des Münchner Jesuitengymnasiums diese "Hochzeit" als musikalischen Faschingsschwank in einem eigens dafür auf der Neuhauserstraße errichteten hölzernen Amphitheater mit Bretterbühne auf. Die Schüler waren als schwäbische und bayerische Bauern kostümiert, Kurfürst, Hof und Bürgerschaft nahmen als Zuschauer daran teil. Fortan sollte diese musikalische Faschingsinszenierung alle drei bis vier Jahre wiederholt werden, doch scheint sich dieser Brauch nicht eingebürgert zu haben. Erst 1681 ist wieder eine zweistündige Schlittenfahrt des Hofes durch die Stadt mit 64 Gespannen und anschließender "Wirtschaft" in der Residenz vermerkt. 1682, 1683 und 1690 finden dann regelmäßig wieder Bauernhochzeiten des Hofes mit Umzügen in geschmückten Wägen oder Schlitten und daran anschließenden "Deutschen Komödien" und Tanzveranstaltungen mit "Bauernmusik" in der Residenz statt, zu denen die Bürger jedoch keinen Zutritt erhalten. Eine Abweichung davon bildet der am 18. Januar 1691 in der Residenz inszenierte musikalische Jahrmarkt "La Fiera", zu dem der kurbayerische Hofkomponist Giuseppe Antonio Bernabei die Musik schrieb. Anlaß zu diesem höfisch-ländlichen Musikstück war der 22. Geburtstag der Kurfürstin Maria Antonia; in einem Saal der Residenz waren Marktstände mit echten Waren aufgebaut, die von ausgewählten Sängern aus dem Knabenchor der Hofkapelle besungen wurden. Die politischen Ereignisse zu Beginn des 18. Jahrhunderts, mit dem Spanischen Erbfolgekrieg, der Verbannung des Kurfürsten Max Emanuel und der grausamen, zehn Jahre dauernden, österreichischen Besetzung Bayerns, verhinderten erneute Aufführungen der höfischen Bauernhochzeit.

Erst im Februar 1725 wird wieder eine Bauernhochzeit am Münchner Hof veranstaltet. In der Regierungszeit des Kurfürsten Karl Albrecht (zwischen 1726 und 1745) finden regelmäßig Bauernhochzeiten statt, was vermutlich zu der, von Zaupser eingangs zitierten Meinung vom Vierjahresturnus, führte. 1728, 1729, 1730, 1731, 1732, 1733 und 1734 fanden diese Hochzeiten statt. Die ab 1741 erneut auftretenden politischen Turbulenzen des Österreichischen Erbfolgekrieges brachten wieder eine Unterbrechung. In der Regierungszeit des friedliebenden Kurfürsten Max III. Josephs wurden schließlich 1748, 1753, 1760 und 1765 Bauernhochzeiten im traditionellen Rahmen - mit maskierten Fahrten durch die Stadt, höfischen Komödien und Tanzveranstaltungen - abgehalten. Die letzte und prunkvollste Bauernhochzeit fand am 10. Januar 1765 aus Anlaß der Vermählung der kurbayerischen Prinzessin Maria Josepha mit Kaiser Joseph II. statt. Dieser Umzug ist, wie bereits erwähnt, bildlich dokumentiert. Drei Wägen waren mit Hofmusikern besetzt, die, z.T. in Tracht gekleidet, ländliche Instrumente spielten. Insgesamt befanden sich auf den Wägen der Musiker 4 Jagdhörner, 2-3 Trompeten, 4 Klarinetten, 4 Schalmeien, 3 Drehleiern, 3 Dudelsäcke, 1 Querflöte und 1 Fagott. Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass zwei Adelige mit Drehleiern abgebildet sind. In einer zeitgenössischen Beschreibung des Zuges wird darauf hingewiesen, dass auf den drei Musikerwägen "... sehr freudig und jauchzend aufgespielt ..." wurde. Man darf also davon ausgehen, dass die Hofmusiker keine Persiflagen oder gar Katzenmusik sondern wirklich ländlich-fröhliche Musikstücke zu Gehör brachten. Leider sind bislang alle Versuche, Kompositionen oder auch nur Notenfragmente der Musik zu den Bauernhochzeiten ausfindig zu machen, ergebnislos geblieben.

Dr. Wolfgang Burgmair

"D'Zimmerleit" - Polka

Satz: Sabine Riemer

1. Stimme

2. Stimme

3. Stimme

Bass
Gitarre

G D⁷ G G

1. 2. ②

D⁷ G D G G D G A⁷ D

D.C. I. Teil dann Trio

D.C. I. Teil dann Trio

D.C. I. Teil dann Trio

D.C. I. Teil dann Trio

A⁷ D A⁷ D rit. D C G A

Trio

C G⁷ C A G E

C G⁷ C

Wiederholung Trio

C G⁷ D G A H C E G E

C G⁷ C G C

Spielfolge: 1, 1, 2, 1, Trio, Wiederholung Trio [nach Belieben weiter 1, 2, 1, Trio, Wiederholung Trio].

Diese schmissige Polka vereint zwei im auswendigen Tanzmusikspiel beliebte Motive von Polka- oder Schottischmelodien zusammen mit einem "2. Teil" in überlieferter Weise (Neugestaltung ES 2000). Die Melodie dieses Zwischenspiels fand auch Verwendung für den Liedtext "Denk i an die Zimmaleit, na kimmt ma scho die Gall" (Kiem Pauli: Sammlung Oberbayrischer Volkslieder, München 1934, S. 43), in dem auf die vermeintlichen Schwächen dieses Berufsstandes eingegangen wird.

Über die **Polka** schreibt Franz M. Böhme 1886 in seiner "Geschichte des Tanzes in Deutschland" (S. 221):

"Die Polka wird irrthümlich für einen böhmischen Tanz gehalten, der um 1835 von einer Bauernmagd erfunden worden sei, ist aber in Wahrheit nur ein anderer Name für den vorher schon gekannten Schottisch. Ihren Namen führt sie nach einem böhmischen Worte 'pulka', was so viel als 'halb' bedeutet: weil der Halbschritt ihr Eigenthümliches ist, wodurch sie vom deutschen Galopp und Schottisch sich unterscheidet. ... Die Taktart ist 2/4 Takt und das Tempo lange nicht so schnell wie beim Galopp. ..."

Dreistimmiger Satz: VMA Sabine Riemer, 2002/2003. Hinweis: Wenn beim Trio der Tonumfang des Instrumentes der 1. Stimme nicht reicht, kann oktaviert werden (siehe "Wiederholung Trio").

Entnommen aus dem Notenheft: "Um a Fünferl a Durchanand" mit sechs Instrumentalstücken für 2 oder 3 Melodieinstrumente, Begleitung und Bass. VMA 2009. (Selbstkostenpreis 3,- €, siehe Angebot S. 47).

"Heimatspiegel NEU" im Bayerischen Rundfunk

Im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern treffen seit Januar 2010 zahlreiche Telefonanrufe und Briefe ein, die sich mit der Änderung der seit über 20 Jahren beliebten morgendlichen Sendung "Heimatspiegel" im Hörfunkprogramm Bayern 2 beschäftigen. Auch in den Lehrangeboten des Archivleiters an der Ludwig-Maximilians-Universität München wurde diese Programmänderung von den Studenten thematisiert. Es geht um die **zeitliche Verschiebung von ehemals 6.00-7.00 Uhr auf 5.00-6.00 Uhr** am Morgen und die Begründung des BR für diese Maßnahme. Auch die Tageszeitungen bringen dazu redaktionelle Beiträge, Leserbriefe und Kommentare, die vor allem auch auf die immer geringer werdende **Stellung von Volksmusik im Tagesprogramm des Bayerischen Rundfunks** abzielen.

Der Leiter des VMA steht mit dem Intendanten des BR im Schriftwechsel, um die Beweggründe und Entscheidungsgrundlagen kennenzulernen, die zu dieser für viele heimatbewusste Menschen im Land wohl einschneidenden und bis jetzt unverständlichen Maßnahme des BR geführt haben. Ein Beispiel, das zum Nachdenken anregen sollte: Vielfach saßen die Familien zur **"Heimatspiegelzeit"** von 6.00-7.00 Uhr gemeinsam am Frühstückstisch und auch die Kinder bekamen ein **"gutes Stück Heimat"** und Volksmusik mithinein in den Alltag. Damit ist es nun zu Ende.

Leider hat das VMA bis jetzt noch keine Einsicht in die vom BR für die **Änderungen im Morgenprogramm** von Bayern 2 in Auftrag gegebenen **Umfragen** erhalten. Es können somit zum jetzigen Zeitpunkt von außenstehender Seite keine Aussagen über die näheren Umstände, Fragestellungen und Auswahlkriterien dieser Umfragen und statistischen Daten, und die damit verbundenen Wertungen des BR getroffen werden. Dies wäre aber notwendig, damit ein vertrauensvolles Verständnis für diese Programmänderung erwachsen könnte. Die bisherigen Hörer des "Heimatspiegels" fühlen sich vom BR hintangestellt: Bayerische Volksmusik und heimatbezogene Berichterstattung musste sogenannte "tagesaktuellen" Beiträgen weichen. Dabei könnte sich der diesbezüglich interessierte Hörer doch auch im Programm Bayern 5 mit Nachrichten auf den Tag einstimmen.

In einem Schreiben hat Herr Intendant Gruber am 22.2.2010 dem VMA mitgeteilt: *"Die detaillierten Umfrageergebnisse, die Sie für Ihr Archiv einfordern, wurden im Herbst 2009 dem Hörfunkausschuss des Rundfunkrats vorgelegt. Sie bildeten die Grundlage für unseren Vorschlag, das Programm Bayern 2 am Morgen zu ändern. Die Mitglieder des Hörfunkausschusses haben die Programmänderung in Kenntnis dieser Daten und unserer daraus gezogenen Schlussfolgerungen in einer internen Sitzung ohne Gegenstimme gebilligt."*

Der **"Hörfunkausschuss"** ist ein Teil des **"Rundfunkrats"**, dem laut BR-online (25.2.2010) 47 Mitglieder angehören, *"die von den jeweiligen politischen, weltanschaulichen und gesellschaftlichen Gruppen für jeweils fünf Jahre dorthin entsandt werden. Vom Bayerischen Landtag werden zwölf, von der Bayerischen Staatsregierung ein Vertreter entsandt"*. Ebenfalls aus BR-online zitieren wir hier die Namen der Mitglieder des Aufsichts- und Entscheidungsorgans "Rundfunkrat" des BR (Stand 17.2.2010). Die **Mitglieder des Hörfunkausschusses** sind **schräg/fett** gedruckt:

Rundfunkrat: Alle Mitglieder: Joachim Herrmann: Staatsregierung • **Kurt Eckstein**: Landtag / CSU • Konrad Kobler: Landtag / CSU • Annemarie Biechl: Landtag / CSU • **Eduard Nöth**: Landtag / CSU • **Eberhard Sinner**: Landtag / CSU (Vorsitzender des Ausschusses für Grundsatzfragen und Geschäftsordnung) • Georg Schmid: Landtag / CSU • Otto Zeitler: Landtag / CSU • Inge Aures: Landtag / SPD • **Florian Pronold**: Landtag / SPD • Ludwig Hartmann: Landtag / Grüne • Renate Will: Landtag / FDP • **Claudia Jung**: Landtag / Freie Wähler • Dr. Lorenz Wolf: Katholische Kirche • **Dr. Friedemann Greiner**: Evangelische Kirche (Vorsitzender Fernsehausschuss) • Heinrich Olmer: Israelitische Kultusgemeinden • Fritz Schösser: Gewerkschaften / DGB • **Heide Langguth**: Gewerkschaften / DGB (Schriftführerin des Rundfunkrats) • Werner Reihl: Bayerischer Bauernverband • **Anni Fries**: Bayerischer Bauernverband • **Dr. Reinhard Dörfler**: Industrie- und Handelskammern (Vorsitzender Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen) • Bernd Lenze: Handwerkskammern (Vorsitzender Rundfunkrat) • **Hans Schaidinger**: Bayerischer Städtetag • Heiner Janik: Bayerischer Landkreistag • Rudolf Heiler: Bayerischer Gemeindeglied • Christian Knauer: Bund der Vertriebenen Landesverband Bayern • **Susanne Zehetbauer**: Katholische kirchliche Frauenorganisationen • Elke Beck-Flachsenberg: Evangelische kirchliche Frauenorganisationen (Stv. Vorsitzende Rundfunkrat) • **Martina Kobriger**: Bayerischer Jugendring • Günther Lommer: Bayerischer Landes-Sportverband • **Irene Huber**: Bayerischer Landes-Sportverband • **Robert Stauffer**:

Schriftsteller-Organisationen • **Prof. Dr. h.c. Robert M. Helmschrott**: Komponisten-Organisationen • **Dr. Thomas Goppel**: Musik-Organisationen • Dieter Dorn: Intendanten der Bayerischen Staatstheater • **Juliane Votteler**: Bayerische Schauspielbühnen • Dr. Wolfgang Stöckel: Bayerischer Journalistenverband • **Hanns-Jörg Dürrmeier**: Bayerischer Zeitungsverlegerverband • Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Georg Löfl: Bayerische Hochschulen • **Dr. h.c. Albin Dannhäuser**: Lehrerverbände • Ludwig Findler: Elternvereinigungen • **Karl Heinz Eisfeld**: Organisationen der Erwachsenenbildung • **Hans Roth**: Bayerischer Heimattag (Vorsitzender Hörfunkausschuss) • Birgit Löwe: Familienverbände • Dr. Paul Siebertz: Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (Vertreter des Rundfunkrats im Programmbeirat der ARD) • **Prof. Dr. Hubert Weiger**: Bund Naturschutz in Bayern • **Christa Baumgartner**: Verband der freien Berufe.

Das VMA nimmt die Verschiebung des Heimatspiegels im BR auf die Zeit vor 6.00 Uhr zum Anlass für eine **Dokumentation**, wie eine **öffentlich-rechtliche Institution** wie der Bayerische Rundfunk in einem solchen für die Volksmusik in Bayern relevanten Fall agiert:

1. Wir versuchen **alle Fakten** möglichst objektiv zusammenzutragen. Dazu gehören auch die vom BR für die Entscheidung grundgelegten und bis jetzt leider nicht zur Verfügung gestellten detaillierten Umfrageergebnisse, und wie es dazu gekommen ist.
2. Wir bitten um **Übermittlung von Kopien der Schreiben**, die die Hörer an den Bayerischen Rundfunk in Sachen Heimatspiegel gerichtet haben und noch richten, sowohl zustimmend als auch kritisierend. Die Ansprechpartner im BR dazu sind Herr Intendant Dr. Gruber, oder Herr Hörfunkdirektor Johannes Grotzky, oder Herr Wolfgang Aigner, Programmbereichsleiter Bayern 2, alle unter der Postadresse Bayerischer Rundfunk, 80300 München. Zugleich bitten wir um Kopien eventueller Antwortschreiben des BR. Senden Sie Ihre Kopie bitte an das VMA, 83052 Bruckmühl, Krankenhausweg 39, Fax 08062/8694.
3. Schreiben Sie dem VMA **Ihre Meinung über die Änderung** des Morgenprogramms Bayern 2 Hörfunk. Wenn Sie bisher den "Heimatspiegel" gehört haben, bitten wir um Angabe, zu welchen Gelegenheiten (z.B. bei der Arbeit, im Stall, beim Frühstück, im Auto, im Bett, ...).
4. Wir wären dankbar über eine Nachricht, wenn Sie an der **Hörerumfrage des BR** teilgenommen haben. Gern können Sie uns mitteilen, was Sie dazu wissen.
5. Wir sammeln alle greifbaren **Reaktionen in den Medien**, u.a. Zeitungsbeiträge, Leserbriefe, Kommentare, usw. Bitte unterstützen Sie uns und schicken Sie Kopien und Hinweise an das VMA.

In den Schriftwechseln und Telefonaten mit dem BR hat der Archivleiter die zunehmende Sorge über die Stellung der Volksmusik im Tagesprogramm des BR mitgeteilt. Leider können wir nicht alle Argumente der Verantwortlichen des BR teilen, bedanken uns aber für die Auskünfte und werden den Schriftwechsel weiterführen.

Am Sonntag, 1. Februar 2009 hat Evi Strehl, Verantwortliche für Volksmusik der neuen Digitalwelle des BR "Bayern plus", bei einer Tagung des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege die Voraussage des Archivleiters vehement bestritten, dass "Bayern plus" zukünftig die "Endlagerstätte für Volksmusik" sein werde. Keine 12 Monate später ist der 1. Schritt des BR in diese Richtung getan: Die Verantwortlichen des BR weisen in Antwortbriefen die Kritiker der Heimatspiegel-Beschneidung darauf hin, dass als Ausgleich dafür ja in "Bayern plus" mehr Sendezeit für Volksmusik entsteht. **Unsere Sorge** muss deshalb der **abendlichen Volksmusiksendung auf Bayern 1** gelten. Diesbezüglich ist die Programmbereichsleiterin Bayern 1 / Bayern, Frau Dr. Susanne Zimmer, auf das VMA zugekommen und hat hierzu deutlich Stellung genommen (Brief vom 23.2.2010):

"Sehr geehrter Herr Schusser, ich darf unser intensives Telefonat vom vergangenen Freitagnachmittag nochmals zusammenfassen: Die Volksmusikstunde auf Bayern 1, täglich um 19 Uhr, stand nicht und steht auch künftig nicht zur Disposition. Solange ich Verantwortung für den Programmbereich Bayern 1 / Bayern trage, können sich alle Volksmusikfreunde darauf verlassen."

Ich danke Frau Dr. Zimmer und wünsche Ihr im Sinn der bayerischen Volksmusik noch viele Jahre in dieser verantwortlichen Position!
Ernst Schusser

**Hundert Tanzmelodien aus Oberbayern
aufgefunden in alten Musikantenhandschriften - Neuauflage 2010**

aus Heft 1. Stimme

80 Mazurka

The musical score for the first voice of '80 Mazurka' is written on five staves. The first three staves contain the main melody in 3/4 time, starting with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The first staff has an accent (^) over the first note. The second staff has an accent (^) over the first note. The third staff has an accent (^) over the first note. The fourth and fifth staves are marked 'TRIO' and are in 3/4 time, starting with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The fourth staff has an accent (^) over the first note. The fifth staff has an accent (^) over the first note. The text 'folgt Teil 1, dann Trio' is written at the end of the third staff.

folgt Teil 1, dann Trio

80 Notenhandschrift von Peter Reiser, Fraunberg. S. 9/7 „Nr. 8 Mazurka“, für zwei Violinen. IfV N 4/5 a/b.

aus Heft 2. Stimme

80 Mazurka

The musical score for the second voice of '80 Mazurka' is written on five staves. The first three staves contain the main melody in 3/4 time, starting with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The first staff has an accent (^) over the first note. The second staff has an accent (^) over the first note. The third staff has an accent (^) over the first note. The fourth and fifth staves are marked 'TRIO' and are in 3/4 time, starting with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The fourth staff has an accent (^) over the first note. The fifth staff has an accent (^) over the first note. The text 'folgt Teil 1, dann Trio' is written at the end of the third staff.

folgt Teil 1, dann Trio

Im Jahr 1982 habe ich für den Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e.V. die zweistimmige Sammlung "Hundert Tanzmelodien aus Oberbayern, aufgefunden in alten Musikantenhandschriften" erarbeitet, mit genauen Quellen- und Überlieferungsangaben versehen und mit einer Abhandlung über die "Namensgebung der Tanzmelodien" ergänzt. Nachdem die Notenherausgabe mit beiden Stimmheften seit Jahren vergriffen war, gibt es im Sommer 2010 eine **Neuauflage** in Zusammenarbeit von Landesverein und Bezirk Oberbayern. Unser **Angebot**: Wer bis 1. Mai 2010 die Neuausgabe (2 Stimmhefte, je 80 Seiten) im VMA bestellt, erhält seine "100 Tanzmelodien" zum Subskriptionspreis von nur 5,- €. **Erscheinungsdatum ist der 1. Juli 2010 (Versand durch VMA).**

Ernst Schusser



Die Wirtshaussänger des Bezirks Oberbayern beim Klosterwirt in Seon, 18. Februar 2000
Tonaufnahmen eines geselligen Singens für die CD "Der Saubärgrunzer ... und andere Köstlichkeiten" (VMA 2001)

"Lost's no grad de Spuileit o" - Volksmusik in Lokalradiostationen in Ostoberbayern

Die Reihe "Lost's no grad de Spuileit o" (von Ernst Schusser und Eva Bruckner) wird von Radio Regenbogen (14-tägig) über die Lokalsender jede 2. und 4. Woche des Monats angeboten. Die Sendezeiten sind: **Radio Charivari Rosenheim** - Sonntag, 10.00 Uhr; **Radio Inn-Salzach-Welle** - Sonntag, 16.00 Uhr; **Radio Bayernwelle Traunstein Berchtesgadener Land** - Sonntag, 7 Uhr.

Folgende Sendungen stehen fest:

- | | | |
|-------|-----------|---|
| Woche | 28.3.2010 | Volksmusik in der Karwoche - Kirchenchöre und Gesangsgruppen singen geistliche Volkslieder vom Palmsonntag bis zum Ostersonntag. (WH 28.3.1999) |
| Woche | 11.4.2010 | "Zing, zang, zing - du armer Floh" - Lieder für große und kleine Leute, dazu Instrumentalmusik für Saiteninstrumente. |
| Woche | 25.4.2010 | "Die Rupertiwinkler Musikanten" - Vorstellung der neuen CD des Volksmusikarchivs. Dazwischen singen Gesangsgruppen aus dem Rupertiwinkel. |
| Woche | 9.5.2010 | Lied und Musik im Mai - Lieder zu den Eiseheiligen: Waldheimer Viergesang, Mitterhamer Stubenmusik, Zitherduo Scholz-Riemer, u.a. (WH 9.5.1999) |
| Woche | 23.5.2010 | Festliche Volksmusik und Lieder zum Pfingstfest - u.a. Allmandos von Peter Hueber, kleine Blasmusik, Gesangsgruppen und Kirchenchöre. (WH 23.5.1999) |
| Woche | 30.5.2010 | "Warum weinst du, holde Gärtnerfrau" - Angebote des Volksmusikarchivs mit Liedern und Instrumentalmusik auf der Landesgartenschau 2010 in Rosenheim. |
| Woche | 13.6.2010 | "... ins Wirtshaus gehn ma eine" - gesellige Wirtshauslieder und lustige Couplets zum Zuhören und Mitsingen - siehe Photo oben. (WH 27.2.2000) |
| Woche | 27.6.2010 | Unterwegs in Oberbayern - Streifzüge durch die Arbeit am Volksmusikarchiv und in der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern im Sommer 2010. |
| Woche | 11.7.2010 | Lieder aus der Sammlung des Kiem Pauli - die diesseits und jenseits der Salzachgrenze zu Österreich handeln. (WH 30.4.2000) |
| Woche | 25.7.2010 | Tanzmusik - aus Musikantenhandschriften des 19. Jahrhunderts und Lieder aus der damaligen Zeit, übermittelt in Handschriften und Drucken. |
| Woche | 8.8.2010 | "... das Salz ein jeder nötig hat!" - Lieder und Sprüche zum Salz, Vorstellung der neuen CD des Volksmusikarchivs anlässlich der Landesgartenschau in Rosenheim. |

GEMA - Urheberrecht - Volksmusik

Streitfall: Singen zum eigenen Werkgenuss - öffentliche Aufführung?

Vor kurzem richtete das VMA (für das Projekt "SmS - Singen mit Senioren") folgende Anfrage an die GEMA-Bezirksdirektion München mit der Bitte um Auskunft, ob bei folgenden Sing-Situationen GEMA-Tantiemen anfallen:

1. Singen mit Bewohnern eines Altenheims, alle sind aufgefordert mitzusingen, Liedbegleitung mit einem Instrument; es werden neben GEMA-freien deutschen und bayerischen Volksliedern auch von der GEMA vertretene Schlager und Filmmusik der 1930er und 1950er Jahre gesungen.
2. Desgleichen wie (1), aber als Veranstaltung des gemeindlichen Altenklubs (oder anderer Initiativen) im Bürger-saal bei Kaffee und Kuchen, ohne instrumentale Zwischenmusik, ohne CD-Einspielung, alle sind zum Singen aufgefordert.

Die Stellungnahme der GEMA-Bezirksdirektion vom 10.02.2010 lautete:

"... soweit Schulungen im VMA stattfinden, gehen wir davon aus, dass hier keine Vergütungspflicht besteht.

Zu den einzeln von Ihnen angeführten Punkten folgendes.

Zu Ziffer 1: *Ich nehme an, dass die Veranstaltungen im Altenheim stattfinden sollen, wobei als Teilnehmer die Bewohner des Altenheims in Frage kommen. Hier trifft § 52 Absatz 1 Satz 3 UrhG zu, d. h., es besteht keine Vergütungspflicht.*

Zu Ziffer 2: *Die Privilegierung ist hier nicht gegeben, demgemäß ist von einer einwilligungs- und vergütungspflichtigen Veranstaltung auszugehen. Auch wenn alle zum Singen aufgefordert werden, liegt hier eine Aufführung im Sinne des § 19 Absatz 2 UrhG vor. ..."*

Kommentar von Dr. Erich Sepp, Siegersbrunn:

Die Fallunterscheidung, ob solche Veranstaltungen gemäß § 52 von der Vergütungspflicht befreit sind, hätte sich Bezirksdirektor Haslbeck sparen können, denn bei solchen Mitmach-Singstunden liegt keine öffentliche Aufführung vor. Das gemeinsame Singen dient dem "eigenen Werkgenuss", wie es im Juristendeutsch heißt. Die Leute kommen zusammen um selber zu singen, sie wollen niemandem etwas vortragen. Somit fehlt dem Singen der Darbietungscharakter gemäß § 19 Satz 2 UrhG:

(2) Das Aufführungsrecht ist das Recht, ein Werk der Musik durch persönliche Darbietung öffentlich zu Gehör zu bringen oder ein Werk öffentlich bühnenmäßig darzustellen.

Diese von den bayerischen Volksmusik-Institutionen vertretene Auffassung wurde erst kürzlich vom Amtsgericht Köln, Urteil vom 27. September 2007, Aktenzeichen 137 C 293/07, bestätigt.

Die GEMA hatte eine Studentenverbindung wegen Urheberrechtsverletzung auf Schadenersatz (§ 97 UrhG) verklagt, weil bei einem Stiftungskommers folgende Lieder gesungen wurden (Entstehungsjahr in Klammern): "Willkommen hier viel liebe Brüder" (M: 1815, T: 1818), "Burschen heraus!" (1847), "Sind wir vereint zur guten Stunde" (1815), "Gaudemus igitur" (1781), "Student sein, wenn die Veilchen blühen" (1906, M: Otto Lob, 1839-1938, T: Josef Buchhorn, 1875-1952), "Drei Klänge sinds, sie tönen hold und rein" (1813), Deutschlandlied (M: 1797, T: 1841).

Das Gericht ist der Frage, ob diese Lieder urheberrechtlich geschützt sind, aus dem Weg gegangen, denn es hätte zuerst klären müssen, in welcher Form Urheberschutz an dem Lied "Student sein, wenn die Veilchen blühen" beansprucht wird (vier Werkanmeldungen laut GEMA-Online-Datenbank). Das Gericht begründete die Klageabweisung folgendermaßen:

"... Hierbei handelte es sich insbesondere nicht um eine Darbietung im Sinne von § 19 Abs. 2 UrhG, sondern um ein eigenes, dem Werkgenuss dienendes Singen und Musizieren, das urheberrechtsfrei ist (vgl. Schrickler, 3. Auflage, §19 Rn. 5). Die Anwesenheit von Nichtmitgliedern mag zwar die Vorraussetzungen des Tatbestandsmerkmals "öffentlich" begründen. Nicht alles, was öffentlich geschieht, ist aber deswegen zwangsläufig eine Darbietung. Andernfalls wäre das Tatbestandsmerkmal überflüssig. Die Öffentlichkeit des Geschehens indiziert, jedenfalls im vorliegenden Fall, nicht den Darbietungscharakter. Anwesende Gäste waren schwerlich dazu eingeladen, den Gesängen der Burschenschaffter zu lauschen. Vielmehr war es ihnen zumindest freigestellt, sogar mitzusingen. Auch das Klavierspiel führt nicht zum Darbietungscharakter. Hierbei handelte es sich nur um eine Begleitung, die den Zweck gehabt haben mag, den Gesang zu stützen oder die Feierlichkeit des Geschehens zu unterstreichen."

Diese Klarstellung, dass "nicht alles, was öffentlich geschieht, zwangsweise eine Darbietung" sei, ist für die Volksmusikpraxis von weitreichender Bedeutung, denn es gibt einige traditionelle Sing- und Musiziergelegenheiten, die zwar öffentlich sind, denen aber der Darbietungscharakter fehlt, wie folgende Beispiele zeigen sollen:

Sänger- oder Musikantenstammtisch: *Nach einer Probe kehren Sänger/Musikanten beim Wirt ein. Zu vorgerückter Stunde werden Lieder angestimmt bzw. wird frei musiziert. Es ist nicht das Ziel der Sänger und Musikanten, den restlichen Wirtshaushäusern etwas vorzutragen. Sie können zwar nicht verhindern, dass diese zuhören, aber das Singen bzw. Musizieren geschieht zur eigenen Freude, zum eigenen Werkgenuss.*

Geburtstagsfeier in einem Gasthaus: *Die Feier findet in einem Raum statt, wo auch andere Gäste anwesend sind. Die zur Geburtsfeier geladenen Gäste stimmen spontan das urheberrechtlich geschützte Gratulationslied „Happy birthday to you“ an. Auch hier handelt es sich nicht um eine bühnenmäßige Darbietung, sondern um das Aussprechen eines Glückwunsches in musikalischer Form.*

Dr. Erich Sepp

Arbeitsmaterialien und Veröffentlichungen der Volksmusikpflege und des Volksmusikarchivs - Postversand

Die Arbeitsmaterialien und Dokumentationen werden in angemessener, kostengünstiger Form erstellt und zu Informations- und Beratungszwecken zum Selbstkostenpreis (**zuzügl. Versandkosten**) abgegeben.

Achtung: Umfassende Information über die Beratungsmaterialien des VMA (mit Bestellformular) finden Sie unter www.volksmusikarchiv.de, Abteilung → **Publikationen** → **Druckwerke** oder → **Tonträger**.

In der Regel liegt den Lieferungen eine **Rechnung** bei, um deren Begleichung per Überweisung an die Bezirkshauptkasse (Konto 81 215 bei der Bayerischen Vereinsbank München, BLZ 700 202 70) wir bitten. Bei Bestellungen **unter € 5,-** können Sie den Betrag in kleinen **Briefmarken** schon Ihrem Brief **beilegen**. Das erleichtert die Arbeit und spart Verwaltungsaufwand. Wir sind auch gehalten, **keine Schecks** anzunehmen! **Bitte bestellen Sie alle Veröffentlichungen des Archivs nur schriftlich! Unsere Adresse:**

Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Krankenhausweg 39, 83052 Bruckmühl, Fax 08062/8694.

Auf folgende Veröffentlichungen des VMA wird in dieser Ausgabe hingewiesen:

- S. 9 **"Auf den Spuren der alpenländischen Dreistimmigkeit im niederösterreichischen Schneeberggebiet"** mit Beispielen der Liedübernahme in der oberbayerischen Volksliedpflege. 1994, 176 Seiten, € 7,50.
- S. 10 Bunttes Heft Nr. 46 **"Nun freut euch all und jubiliert"** - Lieder zum Osterfest, 36 Seiten (DIN A 5), € 1,50.
- S. 11 Arbeitsmaterialien zur Volksmusik in Familie und Jugendgruppe, Kindergarten und Schule. singen - tanzen - spielen 01. **"Bin i net a schena ...?"**. 2005, 16 Seiten (Format 17 x 24 cm), € 1,50. singen - tanzen - spielen 02. **"Herr Maier kam geflogen ..."**. 2007, 16 Seiten (Format 17 x 24 cm), € 1,50.
- S. 24 **"Unkräuter Kostbarkeiten"** - Kulinarische und musikalische Reise durch die Natur mit Rezepten, Gedichten und Liedern. 2008, 161 Seiten (DIN A 5), € 10,-.
- S. 28 Dokumente regionaler Musikkultur. Quellenheft 64. "Lieder ... von H.M.". 2009, 23 S. (A 4), € 2,50.
- S. 30 Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern. Liederheft 3 **"... das Salz ein jeder nötig hat!"**, Lieder und Sprüche zum Salz. 1995, 48 Seiten (Format 17 x 24 cm), € 2,-.
- S. 36 Persönlichkeiten der Volksmusik. Band 8. **Die Rupertiwinkler Musikanten** - Eine Dokumentation in Noten, Bildern, Geschichten und Berichten. 1995, 223 Seiten (DIN A 4), € 12,50.
- NEU** CD **"Rupertiwinkler Musikanten"** - Tondokumentation 1961 bis 1967: 34 Walzer, Polka, Boarische, Marsch, Ländler und Weisen. 2010, Gesamtspielzeit 78 Minuten, € 10,-.
- S. 40 Arbeitsmaterialien zur Volksmusik in Familie und Jugendgruppe, Kindergarten und Schule. Heft 9. **"Um a Fünferl a Durchanand"**, 6 Instrumentalstücke für 2 oder 3 Melodieinstr. 2009, 24 S. (A 4), € 3,-.
- S. 45 **CD Wirtshauslieder I** "Der Saubärgrunzer ..." und **CD Wirtshauslieder II** "Rehragout ..." je € 10,-.
- S. 46 MBR 5901 und 5906, Beiträge zum Thema **"Volksmusik - Urheberrecht - GEMA"** (A 4), zusammen 5,- €.

Weitere Angebote:

- **"Die Aschauer Dirndl und Lieder von Maria Göser"** - Erinnerungen von Ilse Goßner und Gisa Obermaier, 29 Lieder dokumentiert von Eva Bruckner (VMA). 2009, 64 Seiten (DIN A 5), € 3,-.
- CD **"Herr Jesus Christus, Gotteslamm ..."** - Lieder und Musik zur Gestaltung der hl. Messe (Gemeindegottesdienst) mit Instrumentalmusik für Orgel oder kleine Blasmusik. 2009, Gesamtspielzeit 77 Min., € 10,-.
- **"Musi und Gsang im Landkreis Starnberg"** ein Beitrag zur Förderung der regionalen Musikkultur, anlässlich der oberbayerischen Kulturtag in Starnberg 2009, 32 Seiten (DIN A 4), € 4,-.
- Hörbuch 1: CD **"Von Frasdorf nach Griechenland"** - Willi Großer liest die Selbstbiographie des Josef Ch. Achleitner (1823-1891), dazwischen Instrumentalmusik. 2009, Gesamtspielzeit 76 Minuten, € 10,-.
- Spielheft 19. **"Kreuther Musikanten"**, 23 alte und neue Musikstücke von Sepp Winkler, Kreuth, für Ziehharmonika oder Zither, begleitet mit Gitarre und Streichbass. 2003, 48 Seiten (DIN A 4), € 4,-.
- **"Wann i a Musi hör ..."** - Ländler, Polka und andere Stückl von H.M. (Herzog Maximilian in Bayern 1808-1888). Hg. Bayer. Landesverein für Heimatpflege e.V. und VMA. 1980/2008, 33 Seiten (kleiner als DIN A 4), € 4,-.

Die "letzte Seite" - Haben Sie das schon gewusst? - Nachrichten

- Im Rahmen seiner **Kulturförderung** gibt der Bezirk Oberbayern auch **Zuschüsse** aus Steuergeldern für Maßnahmen im Jahr 2010 im Bereich der **Volksmusik und regionalen Musikkultur**, die überregional bedeutsam sind. Die Zuschussanträge müssen spätestens **bis Ende April 2010** im VMA eingegangen sein, werden anschließend von einer Kommission vorberaten und dann - je nach Zuschusshöhe - vom Bezirkstagspräsidenten oder vom Kulturausschuss entschieden.
- Im Rahmen seines Lehrauftrages am Lehrstuhl für Musikpädagogik der LMU München führt Ernst Schusser im SS 2010 zum Thema "**Volkslieder in der Grundschule**" eine Lehrveranstaltung für Studenten mit und ohne Didaktikfach Musik durch (ab 20. April bis Mitte Juli 2010, jeweils am Dienstag, 15.15 Uhr). Veranstaltungsort: Gebäude Leopoldstraße 13, 5. Stock, Musiksaal.
In der Vorlesung mit Übung "**Regionale Volksmusik in Oberbayern**" beschäftigt sich Ernst Schusser im SS 2010 mit der Zeit von ca. 1890-1990 und den Personen der Volksmusikpflege und Forschung in den letzten 100 Jahren (u.a. Kiem Pauli, Prof. Dr. Kurt Huber, Annette Thoma, Tobi Reiser, Wastl Fanderl, Georg von Kaufmann, Wastl Roider, usw.) und den damit verbundenen Entwicklungen und Veränderungen (ab 20. April, jeweils Dienstag, 14.00 Uhr, Leopoldstr. 13, 5. Stock, Musiksaal).
- Auf Wunsch bietet der Volksmusikpfleger des Bezirks Oberbayern vor oder nach den Volksmusik-Lehrangeboten an der LMU München (Dienstag) Besprechungstermine an. Dazu ist eine vorherige Anmeldung und Terminvereinbarung über das Volksmusikarchiv dringend erforderlich!
- **VORSCHAU** auf größere geplante Termine im **August** und **September 2010**
 - So. 01.08. **Fachberaterstag** des Bezirks Oberbayern in Kloster Seeon (11-17 Uhr)
 - Mi. 04.08. **Volksliedersingen auf dem Tegernsee** (18 Uhr)
 - Sa. 07.08. **Singen auf der Mitteralm** am Wendelstein (10-15 Uhr)
 - Mi. 11.08. VMA: **Archivabend** mit dem Bairisch-Alpenländischen Volksmusikverein (19 Uhr)
 - Sa. 14.08. **Moritatensingen** in Salzburg, vor dem Heimatwerk (Neue Residenz), 10-13 Uhr
 - So. 15.08. Rosenheim LGS: **Spiel mit! - Sing mit! - Mach mit!** im Riedergarten (14-17 Uhr)
 - Sa. 04.09. Greding/Mittelfranken, **17. Gredinger Trachtenmarkt** (10-18 Uhr), Singen am Stand
 - So. 05.09. Bauernhausmuseum Amerang, **Herbstliches Singen und Musizieren** (13-18 Uhr)
 - Fr. 17.09. / Sa. 18.09. (oder 24./25.09.) VMA: **2. Tagung "Traditionen"**
 - So. 19.09. Kloster Seeon, **Klösterlicher Markt am Erntedankfest - Tag der Volksmusik** (11-17 Uhr)
- Ein besonderer Dank gilt den Frauen und Männern, die sich bereit erklärt haben, beim Umzug und den Umräummaßnahmen anlässlich der Erneuerung des Dachgeschoßes im Archivegebäude mitzuarbeiten. Seit März laufen nun diese Transportarbeiten in großen und kleinen Gruppen. Wir freuen uns auch über weitere Helfer - besonders aus München: Denn voraussichtlich in den Pfingstferien erhalten wir dankenswerterweise von der Stadtbibliothek München ein großes Regalsystem, das wir abbauen und für den späteren Aufbau im VMA einlagern dürfen. ES
- Dieses Mitteilungsblatt informiert die Bürgerinnen und Bürger Oberbayerns kostenlos über die Angebote der Volksmusikpflege und die Arbeiten des Volksmusikarchivs, die mit Steuergeldern finanziert werden. Diese Ausgabe (Aufl. 20.000) umfasst den Zeitraum bis Juli 2010. Die nächsten "Informationen aus dem Volksmusikarchiv" erscheinen Ende Juli 2010.
Sollten Sie weitere Interessenten für unser Mitteilungsblatt kennen, teilen Sie es uns bitte mit.

Verantwortlich: Ernst Schusser. Redaktion und Gestaltung: Eva Bruckner und Margit Schusser. Mitarbeit: Nico Binder, Dr. Wolfgang Burgmair, Petra Kleinschwärzer, B.u.S. Kübler, A.u.H. Meixner, Eva Pöhlmann, Marcus Reinert, Martin Prochazka, Sabine Rierner, Helmut Scholz, Dr. Erich Sepp, Franziska Schusser, Maria Strobel.
Herausgeber: **Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Krankenhausweg 39, 83052 Bruckmühl.**
Telefon 08062/5164, Fax 08062/8694 - Informations- und Arbeitsstelle für regionale Musiktradition.
Das Mitteilungsblatt erscheint ca. 3-mal jährlich und wird in Einzelexemplaren kostenlos abgegeben.
